

Johann Gerhard

Geistliche Seelen-Artzeney/ Oder zwey Christliche Tractätlein/ Deren eines in sich hält Trost-Sprüche in allerhand Noth und Anfechtung. Das andere/ Ein Gespräch Gottes und einer gläubigen Seelen

Leipzig: Leipzig: Fleischer: Fulde, 1708

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834033631>

Druck Freier  Zugang





F. M. 3491-3



Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn834033631/phys_002

DFG

Zusf. N. 462 p. 24 }
36 p. }

N. 180 p. 2
N. 200 p. 3

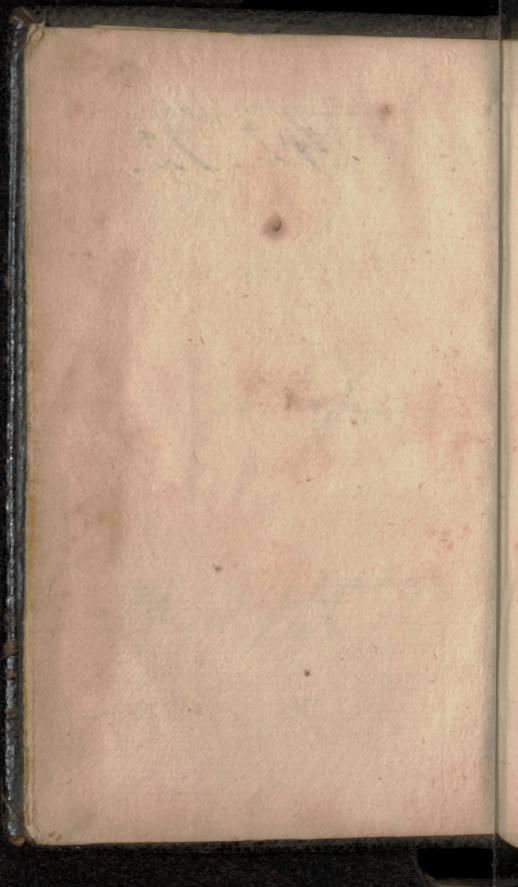
55 Kopien

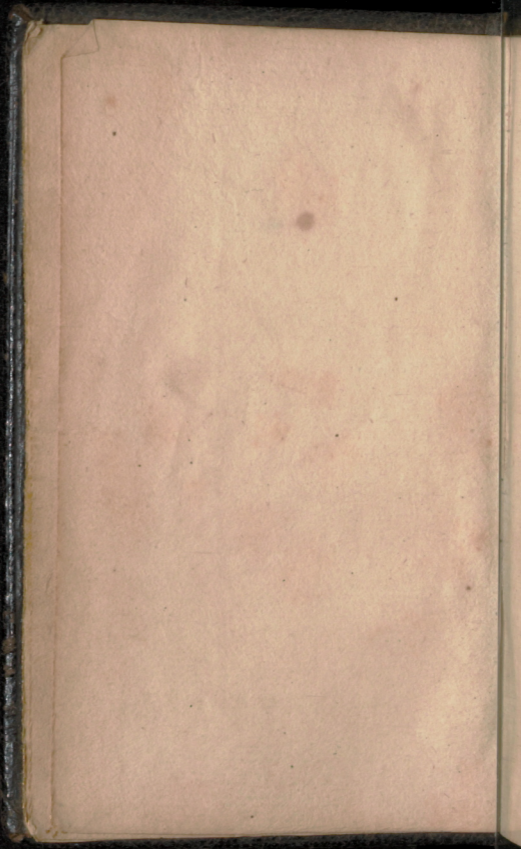
F. m. 3450¹⁻³.

4678

42. 12.









Fel mihi sit mundus, Tu mel,
 suavissime JESU:
 namq Tuum nomen Nectar &
 Ambrosia est.

Gieb Herr Jesu, das ich hier
 suche stetig speise,
 Hilff daß nie mein herzh von dir
 Einige wollust reise.

Geistliche
Seelen = Arkeney /

Oder zwey

Christliche Tractätlein /

Deren eines in sich hält

Trost = Sprüche in al-

lerhand Noth und Ansech-
tung.

Das andere /

Ein Gespräch Gottes

und einer gläubigen

Seelen.

Aus Gottes Wort zu-
sammen getragen

von

Johañ Berharden / D.

LEIPZIG /

Berl. Dav. Fleischers Wittibe.

Druckts Martin Suldei

1708.



An den günstigen Gott-
ergebenen Leser.

WAs unser HErr und Hei-
land Christus sagt Mat.
9. Die starcken bedürffen des
Arztes nicht/sondern die Kran-
cken/ dasselbige bezeuget die
tägliche Erfahrung/sintemahl
die Süßigkeit des Göttlichen
Trostes niemand recht schme-
cket / welcher nicht mit zer-
knirschten Geist solche heilsame
Arzenei suchet und begehret.
Es wird aber diese nur allein in
Gottes heiligen geoffenbahr-
ten Worte gefunden / massen
David auch lehret / wenn er
a 2 nach

An den günstigen Leser.

nach seine ausgestandenen
Creuz heraus bricht: Herr /
wann dein Gesetz (oder Wort)
nicht wäre mein Trost gewe-
sen / so wäre ich vergangen
in meinem Elende / im 119.
Psal. Weil dann mein lieber
Vater seel. auf vieler from-
men Herzen Begehren aus
Göttl. heiliger Schrift mit
Fleiß viel schöne Trostsprüche
so sich auf allerhand Noth und
Anliegen schicken / in ein son-
derliches Büchlein / welches
bey seinen Lebzeiten in offenen
Druck ausgangen / zusammen
getragen / und aber bishero
keine Exemplaria desselben
mehr zu bekommen gewesen /
Als

An den günstigen Leser.

Als habe ich auf guter Freunde
Begehren solches Büchlein
neben den Gesprächen Gottes
und einer gläubigen Seelen/
wiederum zum Druck beför-
dern wollen. Lebe der gewis-
sen Zuversicht/es werde ein ge-
ängstetes Herz (dann einem
andern / der seiner Seelen
Kranckheit nicht fühlet noch
erkennt/ wie auch den/ wel-
chen Gott der Herr nicht mit
Creuz heimsuchet/ mit solcher
geistlichen Arzenei wenig ge-
dient) aus diesem Büchlein
kräftigen Trost und Erqui-
ckung erlangen. Welches ich
von Herzen wünsche. Gegeben
Jehna den 3. Jan. 1660.

Joh. Ernst Gerhard/D.

a 3

Eine

Ein schön Gebet

Eine schöne Beichte / Danck-
sagung und Bitte / täglich zu
sprechen. D. J. G.

Ich dancke dir / mein lieber himm-
lischer Vater / daß du mich erschaf-
fen ernehret / und für vielen Unfall
biß anhero gnädiglich bewahret hast :
daß du mir deinen lieben Sohn ge-
schencket / und durch denselben von
Sünde / Todt / Teuffel / und Hölle
mich erlöset : daß du solches in deinem
Wort mir zu erkennen gegeben / und
durch den heiligen Geist mich wieder-
geboren und erneuret hast. Für diese
und alle deine Wolthaten / die du mir
an Leib und Seele erzeiget hast / dancke
ich dir von Herzen : und bitte dich de-
müthiglich / du wollest aus Gnaden /
um des theuren Verdiensts Jesu Chri-
sti / deines lieben Sohns / meines
treuen Heilandes willen / mir alle mei-
ne Sünde vergeben / durch den Heil-
Geist mich hinsüro regiren / Glauben /
Liebe / Hoffnung / Demuth / Gedult /
Sanfft-

täglich zu sprechen.

Sanftmuth / Keuschheit / Freundlich-
keit / und alle Christliche Tugenden / in
mir geben und vermehren: auch end-
lich mir ein seliges Sterbstündlein und
fröliche auferstehung zum ewigen Le-
ben verleihen / und aus Gnaden aller
Menschen dich erbarmen / durch Chri-
stum deinen Sohn / meinen Heiland
und Seligmacher / Amen.

Gebet vor dem heiligen

Abendmal. J. S.

D Herr Jesu Christe / du leben-
diger Gottes Sohn der du vor
deinem Leiden und Sterben ein
neues Testament und Bund / nem-
lich das hochwürdige Sacrament dei-
nes allerheiligsten Leibes und Blutes /
deiner lieben Christenheit / gestif-
tet und aufgerichtet hast: da ich ar-
mer Sünder ja nicht werth bin / daß
ich deinen heiligen Leib und Rosin-
farbes Blut / in meinen unreinen
Mund / auf meine sündliche Zunge /
nehmen solle / und daß du / so ein gros-
ser

Ein schön Gebet

ser HErr/unter mein Dach/ in mei-
neu untüchtigen Leib/ eingehen solst.
Ich bitte dich aber/D mein liebster
HErr Gott/ und Bruder/öffne du
mir meinen Mund / rühre du mir
meine Zunge / und reinige du mir
mein Herz von allen Sünden/ und
mache du mich/ de nen Diener/ wür-
dig deines allerheiligsten Testaments:
daß ich deinen hochwürdigen Leib /
und reines theures Blut deines Sa-
craments/empfehen / nehmen / nies-
sen und gebrauchen möge/zu meiner
Seelen Heil und Seligkeit/zu Stär-
kung meines Glaubens / Besserung
meines Lebens/ zu inbrünstiger Liebe
gegen dir/und herzlichem Treu gegen
meinem Nächsten/und also mir
selbst zum ewigen Leben /
Amen.

En

Nach der Beichte.

großen Erbarmung/ von die
wieder zu Gnaden angenommen/
und von der ewigen Verdamm-
niß erlöset seyn/ und durch den
H. Geist durchs Wort und die
H. Sacramenta wiederum zu
neuen Creaturen werden/ ge-
schaffen in Christo zu guter
Wercken/ und zu einem neuen
Gehorsam.

Für solche deine reiche und
große Gnade/ die du auch mir
insonderheit gnädiglich hast
wiederfahren lassen/ und diesel-
be auch aufs neu/ ietzt in der
empfangenen heiligen Absolu-
tion/ gegen mir wiederholet /
sag ich dir von Herzen Lob /
Ehr und Danck in alle Ewig-
keit. Und bitte dich weiter/ O
from-

Ein ander Gebet.

frommer und treuer Gott/dem
nach du mich nun durch die S.
Absolution so väterlich wieder
zu Gnaden angenommen/ und
mir in Christo alle meine Sün-
de verziehen und vergeben hast.
Du wollest/über das/ mir auch
noch diese deine Gnade und den
S. Geist reichlich verleihen/
daß ich den Sünden täglich ab-
sterben/ihnen ernstlich mit dem
Gebet und Wort Gottes Wi-
derstand thun/ und mein sünd-
lich Fleisch und die Lüste/ dessel-
ben/creuzigen und tödten/ und
ihnen nicht mehr so nachhengē:
sondern mein Leben bessern / in
einem neuen Gehorsam wan-
deln/und dir /in und nach allen
dein

Nach der Beichte.

deinen Geboten / ie mehr und
mehr / mit willigem Gehor-
sam / dienen möge: biß ich ein-
mal vollend gar aus dieser ar-
gen bösen Welt / und von mei-
nem sündlichen Fleisch / und
durch den zeitlichen Tod erledig-
get / dir mit allen heiligen En-
geln und gläubigen Christen
in jenem ewigen Leben / in voll-
kommener Gerechtigkeit und
Heiligkeit dienen / und dich
wahren Gott / Vater / Sohn
und heiligem Geist / loben / eh-
ren und preisen werde immer-
dar und in alle Ewigkeit /

Amen.

Christ.



Christliches Tractätlein/
Welches in sich begreiffet
Trost = Sprüche
und **Trost = Gründe**/
In allerhand Noth und Anfechtung.
Das I. Capitel.
Trost = Sprüche wider die
Sünde.

N 2. Buch Mos. 34. v. 6. Be-
tet Moses: **HERR / HERR**
Gott / barmherzig und gnä-
dig / und gedultig / und von
grosser Gnad und Treue / v. 7. Der
du beweifest Gnade in tausend Glied/
4 und

2 Trost-Sprüche Cap. I.
und vergiebst Missethat / Ubertretung
und Sünde.

Psalm. 103. v. 8. Barmherzig und
gnädig ist der Herr / gedultig und von
grosser Güte / v. 10. Er handelt nicht
mit uns nach unsern Sünden / und ver-
gilt uns nicht nach unser Missethat /
v. 12. So ferne der Morgen ist vom
Abend / läßt er unsere Ubertretung von
uns seyn.

Esa. 1. v. 18. Wenn eure Sünde
gleich Blutroth ist / soll sie doch Schnee-
weiß werden / und wenn sie ist wie Ko-
sinfarbe / soll sie doch wie Wolle wer-
den.

Cap. 43. v. 24. Mir hast du Arbeit
gemacht in deinen Sünden / und hast
mir Mühe gemacht in deinen Missetha-
ten. v. 25. Ich / ich tilge deine Ubertre-
tung um meinet willen / und gedencke
deiner Sünde nicht.

Esa. 53. v. 4. Fürwahr / er (der Mes-
sias) trug unsere Kranckheit / und lud
auf

Cap. I. wider die Sünde. 3

auff sich unsere Schmerzen. Wir aber
hielten ihn für den / der geplagt / und
von GOTT geschlagen und gemartert
wäre. v. 5. Aber er ist um unser Mis-
sethat willen verwundet / und um unser
Sünde willen zerschlagen / die Straffe
liegt auff ihm / auff daß wir Friede hät-
ten / und durch seine Wunden sind wir
geheilet. v. 6. Wir giengen alle in der
Irre / wie Schafe / aber der HERR
warff unser aller Sünde auff ihn. v. 11.
Durch sein Erkantniß wird er / mein
Knecht / der Gerechte / viel gerecht ma-
chen / denn er trägt ihre Sünde.

Jerem. 31. v. 34. So spricht der
HERR: Ich will ihnen ihre Mis-
sethat vergeben / und ihre Sünde nim-
mermehr gedencken.

Jerem. 33. v. 8. Ich will sie reini-
gen von aller Missethat / damit sie
wider mich gesündigt haben / und
will ihnen vergeben alle Missethat /

4 Trost-Sprüche Cap. I.
damit sie wider mich gesündigtet und
übertreten haben.

Ezech. 33. v. II. So wahr als ich lebe/
spricht der HERR / HERR / ich habe
keinen Gefallen am Tode des Gottlos-
sen/sondern daß sich der Gottlose bekeh-
re von seinen Wesen und lebe.

Dan. 9. v. 24. (Durch den Messiam)
wird dem Übertreten gewehret/und die
Sünde zugesieget / und die Missethat
versöhnet / und die ewige Gerechtigkeit
gebracht werden.

Nich. 7. v. 18. Wo ist solch ein Gott/
wie du bist? Der die Sünde vergiebt
und erläßt die Missethat den übrigen
seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht
ewiglich behält/denn er ist barmherzig.
v. 19. Er wird sich unser wieder erbar-
men/ unsere Missethat dämpffen / und
alle unsere Sünde in die Tieffe des
Meers werffen.

Im Buch der Weisheit. II. v. 24.
Du

Cap. I. wider die Sünde. 5

Du HERR erbarmest dich über alles/
und versiehest der Menschen Sünde/
daß sie sich bessern sollen.

Cap. 12. v. 18. Du gewaltiger Herr-
scher richtest mit Gelindigkeit / und re-
gierest uns mit viel Verschonen. v. 19.
Und gibst deinen Kindern damit zu
verstehen / sie sollen guter Hoffnung
seyn / daß du wollest Busse für die Sün-
de annehmen.

Gebet Manasse v. 4. Du bist der
HERR / der Allerhöchste über den gan-
zen Erdboden / von grosser Gedult / und
sehr gnädig / und straffest die Leute nicht
gerne / und hast nach deiner Güte ver-
heissen / Busse zur Vergebung der Sün-
den.

Matth. I. v. 21. Spricht der Engel
zu Joseph / Maria / dein Gemahl wird
einen Sohn gebähren / des Nahmens
solt du Jesus heissen / denn Er wird
sein Volk selig machen von ihren Sün-
den.

A 3

Matth.

Matth. 9. v. 12. Spricht Christus/
die Starcken dürffen des Arztes nicht/
sondern die Krancken. v. 13. Gehet aber
hin und lernet / was das sey / ich habe
Wohlgefallen an Bar. herzigkeit / und
nicht am Dpffer / v. 14. Ich bin kom-
men die Sünder zur Busse zu ruffen/
und nicht die Frommen.

Matth. 12. v. 28. Kommt her zu mir
alle / die ihr mühselig und beladen seyd /
ich will euch erquickken.

Luc. 13. v. 10. Ich sage euch / es wird
Freude seyn für den Engeln Gottes
über einen Sünder / der Busse thut.

Joh. 1. v. 29. Johannes siehet JE-
sum zu ihm kommen / und spricht: Sie-
he / das ist Gottes Lamm / welches der
Welt Sünde trägt.

Ap. Gesch. 10. v. 43. Von diesem JE-
su zeugen alle Propheten / daß durch
seinen Nahmen alle / die an ihn gläu-
ben / Vergebung der Sünden empfangen
sollen.

Rom.

Cap. I. wider die Sünde. 7

Rom. 4. v. 23. Christus ist um un-
ser Sünde willen gestorben / und um
unser Gerechtigkeit willen aufferwe-
cket.

Rom. 1. v. 21. Wo die Sünde mäch-
tig worden / da ist doch die Gnade viel
mächtiger worden.

1. Cor. 1. v. 30. Christus Iesus ist
uns von G^ott gemacht zur Weißheit/
und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligs-
gung/und zur Erlösung.

2. Cor. 5. v. 21. G^ott hat den / der
von keiner Sünde gewußt / für uns zur
Sünde gemacht / auff daß wir würden
in ihm die Gerechtigkeit / die für G^ott
gilt.

1. Timoth. 1. v. 15. Das ist ie ge-
wißlich wahr/und ein theures werthes
Wort / daß Christus Iesus kommen
ist in die Welt / die Sünder selig zu
machen / unter welchen ich der Für-
nehmste bin. v. 16. Aber darum ist
mir Barmherzigkeit wiederfahren /

A 4 auf

8 Trost-Sprüche Cap. I.
auff daß an mir fürnehmlich JESUS
Christus erzeigete alle Gedult / zum
Exempel denen die an ihn glauben sol-
len zum ewigen Leben.

I. Petr. 2. v. 24. Christus hat unser
Sünde selbst geopffert an seinem Leibe
auff dem Holz / auff daß wir der Sün-
den abgestorben / der Gerechtigkeit le-
ben / durch welches Wunden ihr send
heil worden.

I. Joh. I. v. 8. Das Blut JESU
Christi / des Sohnes Gottes / macht
uns rein von aller Sünde / v. 9. So
wir unsere Sünde bekennen / so ist er
treu und gerecht / daß er uns die Sünde
vergiebt / und reiniget uns von aller
Untugend.

I. Joh. 2. v. 1. Ob jemand sündigt /
so haben wir einen Fürsprecher bey dem
Vater / JESUM Christ / der gerecht ist /
v. 2. und derselbe ist die Versöhnung
für unsere Sünde / nicht allein aber für
die unsere / sondern auch für der gan-
zen Welt.

Offenb.

Cap. I. wider die Sünde. 9

Offenb. Joh. I. v. 5. Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut/ v. 6. und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vater.

Trost=Gründe des Artickels von gnädiger Vergebung der Sünden durch Christum.

I. Gottes gnädige Verheissung.

Esa. I. v. 18. Wenn eure Sünde gleich Blutroth ist/ soll sie doch Schneeweiß werden.

Esa. 44. v. 22. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke / und deine Sünde wie den Nebel.

2. Gottes theurer Eyd.

Ezech. 33. v. 11. So wahr ich lebe/ ich hab keinen Gefallen am Tode des Sünders.

3. Gottes Gnaden=Bund.

Jer. 31. v. 33. Das soll der Bund seyn/welchen ich mit dem Hause Israel

10 Trost-Gründe. Cap. I.
machen will/nach dieser Zeit spricht der
HERR/v. 34. Ich will ihnen ihre Mis-
sethat vergeben/und ihrer Sünde nim-
mehrmehr gedencken.

4. Der Tod Christi.

Hebr. 9. v. 16. Wo ein Testament ist/
da muß der Tod geschehen des/der das
Testament machet/v. 17. Denn ein Te-
stament wird feste durch den Tod.

(Weil demnach Christus mit seinem
Tod den Gnaden-Bund Gottes vom
Vergebung der Sünden bestätigt hat/
haben wir daran nicht zu zweiffeln.)

5. Das ewige Priesterthum Christi.

Rom. 8. v. 34. Christus ist zur Rech-
ten Gottes und vertritt uns.

Hebr. 12. v. 24. Christi Blut redet
besser denn Abels.

1. Joh. 2. v. 2. Ob iemand sündiget/
so haben wir einen Fürsprecher.

6. Die heiligen Sacramenta/als die
heilige Tauffe.

Ap.

Cap. 2. wider den Zorn Gottes. 11

Ap. Gesch. 2. v. 38. Lasse sich ein jeglicher tauffen auff den Rahmen IESU Christi/zur Vergebung der Sünde.

Cap. 22. v. 16. Laß dich tauffen und abwaschen deine Sünde.

Und das heilige Abendmahl.

Matth. 26. v. 26. Eßet/das ist mein Leib/v. 28. Trincket/das ist mein Blut des Neuen Testaments / welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünde.

7. Die heilige Absolution/welche ist Gottes Vergebung.

Matth. 18. v. 18. Was ihr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß seyn.

Joh. 20. v. 23. Welchen ihr die Sünde erlasset/denen sind sie erlassen.

8. Die Exempel derer / welchen Gott in wahrer Buße die Sünde vergeben hat / als den ersten Eltern / des Davids / des Manasses / des Apostels Petri / der Marien Magdalenen / des Zöllers

12 Trost-Sprüche Cap. 2.
Zöllners / des Schächers am Creutz/
was er an denen gethan / will er auch
an uns thun.

I. Timoth. I. v. 16. Darum ist mir
Barmherzigkeit wiederfahren / auff
daß an mir fürnehmlich Iesus Chris-
tus erzeugte alle Gedult zum Exem-
pel.

Das II. Capitel.

Trost-Sprüche wider den Zorn
Gottes.

W Sal. 30. v. 6. Sein Zorn währet
ein Augenblick / und er hat Lust
zum Leben / den Abend lang währet das
Weinen / aber des Morgens die Freude.

Psal. 103. v. 9. Er wird nicht immer
haddern / noch ewiglich Zorn halten /
v. 11. Denn so hoch der Himmel über
der Erden ist / lästet er seine Gnade wal-
ten über die / so ihn fürchten / wie sich ein
Vater über Kinder erbarmet / so erbar-
met sich der HERR über die / so ihn
fürchten.

Esa.

Cap. 2. wider den Zorn Gottes. 13

Esa. 53. v. 5. Die Straffe liegt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Esa. 54. v. 9. Ich habe geschworen / daß ich nicht über dich erzürnen / noch dich schelten will. v. 10. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen / spricht der Herr dein Erbarmer.

Esa. 57. v. 16. Ich will nicht immerdar haddern / und nicht ewiglich zürnen / sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen / und ich will Ddem machen.

Jerem. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind / denn ich dencke noch wohl daran / was ich ihm geredt habe / darum bricht mir mein Herz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der Herr.

B

Klagl.

Klagl. 3. v. 22. Die Güte des HERRN
ist / daß wir nicht gar aus sind / seine
Barmherzigkeit hat noch kein Ende / v.
23. Sondern sie ist alle Morgen neu/
und deine Treu ist groß / v. 31. Der HERR
verstößt nicht ewiglich / v. 32. Sondern
er betrübet wohl und erbarmet sich wie-
der nach seiner grossen Güte. v. 33. Denn
er nicht von Herzen die Menschen plagt
und betrübet.

Os. II. v. 8. Was soll ich aus dir ma-
chen Ephraim? Soll ich dich schützen
Israel? Soll ich nicht billich ein Abas-
ma aus dir machen / und dich wie Ze-
boim zurichten? Aber mein Herz ist
anders Sinnes / meine Barmherzig-
keit ist zu brünstig. v. 9. Daß ich nicht
thun will nach meinem grimmigem
Zorn / noch mich kehren Ephraim gar
zu verderben / denn ich bin GOTT / und
nicht ein Mensch / und bin der Heilige
unter dir.

Joh. 3. v. 16. Also hat GOTT die
Welt

Cap. 2. wider den Zorn Gottes. 15
Welt geliebet/ daß er seinen eingebor-
nen Sohn gab/auff daß alle/die an ihn
glauben/ nicht verlohren werden/ son-
dern das ewige Leben haben. v. 17. Denn
GOTT hat seinen Sohn nicht gesand
in die Welt / daß er die Welt richte/
sondern daß die Welt durch ihn selig
werde.

Rom. 5. v. 1. Nun wir denn sind ge-
recht worden durch den Glauben / so
haben wir Friede mit Gott durch un-
sere HERRN IESUM Christum.

I. Thess. 5. v. 9. Gott hat uns nicht
gesetzt zum Zorn / sondern die Selig-
keit zu besitzen durch unsern HERRN
Christum/ v. 10. der für uns gestorben
ist.

I. Timoth. 2. v. 4. Gott will/daß al-
len Menschen geholffen werde/und zur
Erkenntniß der Wahrheit kommen / v. 5.
Denn es ist ein Gott und ein Mittler
zwischen GOTT und Menschen / nem-
lich der Mensch Christus Iesus / v. 6.

B 2

Der

16 Trost-Gründe Cap. 2.
Der sich selbst gegeben hat für alle zur
Erlösung.

2. Petr. 8. v. 9. Gott hat Gedult mit
uns/und will nicht/daß iemand verloh-
ren werde / sondern daß sich iederman
zur Busse kehre.

Trost-Gründe wider den Zorn
Gottes.

1. Gottes gnädige Verheißung.

Os. 2. v. 9. Ich will nicht thun nach
meinen grimmigen Zorn.

2. Gottes Väterliches Herz.

Klagl. 3. v. 33. Er plagt und betrübt
die Menschen nicht von Herzen.

3. Christi Leiden/Sterben und Blut-
vergiessen / damit er den Zorn Gottes
gestillet hat.

Rom. 5. v. 10. So wir Gott versüh-
net sind durch den Tod seines Sohns/
da wir noch Feinde waren / vielmehr
werden wir selig werden durch sein Le-
ben/so wir nun versöhnet sind.

2. Cor. 5. v. 19. Gott war in Chri-
ste/

Cap. 3. wider den Zorn Gottes. 17
sto / und versöhnet die Welt mit ihm
selber.

4. Christi Vorbitte bey GOTT dem
Vater.

Rom. 8. v. 34. Christus ist zur Rech-
ten Gottes und vertritt uns.

Das III. Capitel.

Trost-Sprüche wider den Anklä-
ger des Gesetzes.

Es. 9. v. 4. Du hast das Joch ihrer
Last/und die Ruthe ihrer Schulter/
und den Stecken ihres Treibers zubro-
chen/wie zur Zeit Midian.

Ap. Gesch. 13. v. 38. Es sey euch kund/
lieben Brüder / daß euch verkündiget
wird Vergebung der Sünde durch die-
sen/und von dem allen / durch welches
ihr nicht kuntet im Gesetz Recht gerecht
werden/wer aber an diesen gläubet/ v.
39. der ist gerecht.

Rom. 3. v. 23. Es ist hie kein Unter-
scheid/ sie sind allzumahl Sünder / und
mangeln des Ruhms / den sie an Gott
B 3 haben

haben sollten / v. 24. und werden ohne Verdienst gerecht / aus seiner Gnade durch die Erlösung / so durch Christum IESUM geschehen ist / v. 25. Welchem GOTT hat fürgestellt zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiere / indem / daß er die Sünde vergiebt.

Rom. 6. v. 14. Wir sind nicht unter dem Gesetze / sondern unter der Gnade.

Rom. 10. v. 3. Christus ist des Gesetzes Ende / v. 4. wer an ihn glaubet / der ist gerecht.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns / denn es stehet geschrieben / verflucht ist iederman / der am Holz hanget / v. 14. auff daß der Segen Abrahâ unter die Heyden käme in Christo IESU / und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben.

Gal.

Cap. 3. wider den Fluch des Ges. 19

Gal. 4. v. 4. Da die Zeit erfüllet war/
sandte Gott seinen Sohn von einem
Weibe geboren/ und unter das Gesetz
gethan/ auff daß er die/ so unter dem Ge-
setz waren/ erlösete / und wir die Kind-
schafft empfiengen.

Coloss. 2. v. 14. Gott hat uns ge-
schencket alle Sünde / und ausgetilget
die Handschrifft / so wider uns war/
welche durch Satzung entstande / und
uns entgegen war/ und hat sie aus dem
Mittel gethan / und an das Creutz ge-
hefftet.

Trost-Gründe wider den Fluch
des Gesetzes.

I. Christi vollkommener Gehorsam/
welchen er an unser Statt dem Gesetz
geleistet.

Psal. 40. v. 8. Siehe/ich komme/ im
Buch ist von mir geschrieben/ v. 9. dei-
nen Willen/mein Gott/thue ich gerne/
und dein Gesetz hab ich in meinem Her-
zen.

B 4

Matth.

Matth. 5. v. 17. Ich bin nicht kommen
das Gesetz auffzulösen / sondern zu er-
füllen.

Hebr. 10. v. 10. In diesem Willen
Christi sind wir geheiligt.

2. Christi Leiden und Sterben / da-
durch er von dem Fluch des Gesetzes
uns erlöset.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlö-
set von dem Fluch des Gesetzes.

3. Die Lehre des Evangelii / darinnen
Erlösung vom Fluch des Gesetzes uns
wird angekündigt.

Ap. Gesch. 13. v. 38. Euch wird ange-
kündigt Vergebung der Sünde.

4. Christi Vorbitte bey seinem himm-
lischen Vater.

Joh. 5. v. 35. Ihr solt nicht meinen /
daß ich euch für dem Vater verklaget
werde / es ist einer / der euch verklaget /
Moses.

1. Joh. 2. v. 2. Ob iemand sündigt /
so haben wir einen Fürsprecher.

Das

Das IV. Capitel.

Trost=Sprüche wider die Anklage
des Gewissens.

Psal. 31. v. 23. Ich sprach in meinem Zagen/ ich bin von deinen Augen verstorben/dennoch höretest du meines Flehens Stimme / da ich zu dir schreye.

Esa. 38. v. 14. Ich winselt wie ein Kranich und Schwalbe / und girret wie eine Taube/v. 17. Siehe/um Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/das sie nicht verdürbe / denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zurück.

Matth. II. v. 28. Spricht Christus: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquickten. v. 29. Nehmet auff euch mein Joch / und lernet von mir / denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig / so werdet ihr Ruhe finden

für eure Seele/v. 30. Denn mein Joch
ist sanfft/und meine Last ist leicht.

Joh. 3. v. 14. Wie Moses in der Wü-
sten eine Schlange erhöhet hat / v. 15.
Also muß des Menschen Sohn auch er-
höhet werden / auff daß alle/ die an ihn
glauben/ nicht verlohren werden / son-
dern das ewige Leben haben.

Rom. 8. v. 15. Ihr habt nicht einen
knechtlichen Geist empfangt / daß ihr
euch abermal fürchten müßet / sondern
ihr habt einen kindlichen Geist empfan-
gen / durch welchen wir ruffen / Abba/
lieber Vater / v. 16. Derselbige Geist
gibt Zeugniß unserm Geist / daß wir
Gottes Kinder sind/ v. 17. Sind wir
denn Kinder / so sind wir auch Erben/
nemlich Gottes Erben und Miterben
Christi.

Coloss. 2. v. 13. Gott hat auch uns
mit Christo lebendig gemacht/ da wir
tod waren in den Sünden/ v. 14. Und
hat uns geschencket alle Sünde / und
aus-

E. 4. wider die Anklage des Gew. 23
ausgetilget die Handschrift / so wider
uns war / welche durch Säkung ent-
stunde und uns entgegen war / und hat
sie aus dem Mittel gethan / und an das
Creutz geheftet.

I. Joh. 3. v. 19. Daran erkennen wir/
daß wir aus der Wahrheit sind / und kön-
nen unser Herz für ihm stillen / v. 20.
daß / so uns unser Herz verdammt / daß
Gott grösser ist / denn unser Herz / und
erkennt alle Ding.

Trost-Gründe wider die Anklage
des Gewissens.

I. Die gnädige Verheißung Gots
tes.

Esa. 57. v. 15. Ich wohne bey denen/
so zuschlagenes und demüthiges Gei-
stes sind / auff daß ich erquickte den Geist
der Gedemüthigten / und das Herz der
Zerschlagenen.

Esa. 66. v. 2. Ich sehe an den Elen-
den und der zerbrochenes Geistes ist /
und der sich fürchtet für meinem Wort.

2. Gott

2. Gott ist unser Seelen-Arzt.

Psal. 147. v. 3. Er heilet/ die zerbrochene Herzen sind/ und verbindet ihre Schmerzen.

Jer. 33. v. 6. Siehe/ ich will sie heilen und gesund machen.

3. Christi Wunden sind unsere Heil-Brunnen.

Esa. 53. v. 5. Die Straffe liegt auff ihm/ auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

1. Petr. 2. v. 24. Durch Christi Wunden sind wir heil worden.

4. Christus locket alle geängstete Herzen gar freundlich zu sich.

Matth. II. v. 28. Kommet zu mir/ ich will euch erquickten.

Offenb. Joh. 22. v. 17. Wen dürstet/ der komme/ und wer da will/ der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

5. Christus hat für die Sünde völlig bezahlet / darum darff unser Hertz und Gewissen der Sünde halben nicht verzagen.

Coloss.

Cap. 4. wider die Ant. des Gew. 25
Coloff. 2. v. 13. Er hat uns geschen-
cket alle Sünde / und hat ausgetilget
die Handschrift/so wider uns war.

6. In der heiligen Tauffe sind wir zu
Kindern Gottes und in den Gnaden-
Bund Gottes an-und auffgenommen/
darum können wir ein gut Gewissen ha-
ben.

1. Petr. 3. v. 21. Die Tauffe ist der
Bund eines guten Gewissens mit Gott
durch die Auferstehung Jesu Christi.

7. Der heilige Geist richtet auff und
tröstet unsere blöde Herzen.

Rom. 8. v. 16. Der Geist giebt Zeug-
niß unserm Geist/das wir Gottes Kin-
der sind.

8. Durch Christi Tod sind wir mit
Gott versöhnet / das wir unsere Her-
zen für ihm stillen können.

Rom. 5. v. 10. So wir Gott versöh-
net sind durch den Tod seines Sohns/
da wir noch Feinde waren / vielmehr
werden wir selig werden durch sein Le-
ben/so wir nun versöhnet sind.

¶

9. Der

9. Der Glaube an Christum stillt die Unruhe des Gewissens.

Rom. 5. v. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/so haben wir Friede mit Gott durch unsern H. Eren Jesum Christum.

1. Joh. 5. v. 10. Wer gläubet an den Sohn Gottes / der hat solch Zeugniß bey ihm.

Das V. Capitel.

Trost-Sprüche wider die List und Macht des Teuffels.

In 1. Buch Mos. 3. v. 15. Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe/und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen / derselbe soll dir den Kopff zertreten / und du wirst ihn in die Fersen stechen.

Luc. II. v. 21. Wenn ein starcker Ge-
wapneter seinen Pallast bewahret / so
bleibet das Seine mit Frieden: v. 22.
Wen aber ein Stärkerer über ihn kömmt
und überwindet ihn / so nimmt er ihm
selb

E. 5. wider die List u. Macht des Teuf. 27
seinen Harnisch/darauff er sich verließ/
und theilet den Raub aus.

Joh. 12. v. 31. Jetzt gehet das Ge-
richt über die Welt/nun wird der Fürst
dieser Welt ausgestossen werden.

Rom. 8. v. 34. Wer will die Außer-
wehltten Gottes beschuldigen? Gott ist
hie/der da gerecht machet/wer will ver-
dammen? Christus ist hie/der gestor-
ben ist/ja vielmehr/der auch auff erwe-
cket ist/welcher ist zur Rechten Gottes/
und vertritt uns.

Ephes. 6. v. 16. Vor allen Dingen
ergreiff den Schild des Glaubens/mit
welchen ihr auslöschten könnet alle feu-
rige Pfeile des Bösewichts.

1. Petr. 5. v. 9. Widerstehet eurem
Widersacher / dem Teuffel / fest im
Glauben / und wisset / das eben die-
selbige Leiden über eure Brüder in der
Welt gehen. v. 10. Der GOTT aber
aller Gnade / der uns beruffen hat zu
seiner ewigen Herrlichkeit in Christo

Jesus/der selbige wird euch/ die ihr eine
kleine Zeit leidet/vollbereiten/ stärken/
kräftigen/ gründen.

I. Joh. 3. v. 8. Darzu ist erschienen
der Sohn Gottes/ daß Er die Werke
des Teuffels zerstöre.

I. Joh. 4. v. 4. Der in euch ist / ist
größer/denn der in der Welt ist.

Hebr. 2. v. 14. Christus hat durch
den Tod die Macht genommen deme/
der des Todes Gewalt hatte / das ist/
dem Teuffel.

Jacob. 4. v. 7. Widerstehet dem
Teuffel/so fliehet er von euch/v. 8. Na-
het euch zu Gott / so nahet Er sich zu
euch.

Offenb. Joh. 12. v. 9. Es ward aus-
geworffen (aus dem Himmel) der grof-
se Drache/die alte Schlange / die da
heisset der Teuffel und Satanas / der
die ganze Welt verführet.

Trost-Gründe wider die List und
Macht des Teuffels.

I. Chri-

E. 5. wider die List u. Macht des Teuf. 29

1. Christus hat durch seinen Tod und Auferstehung den Teuffel mit aller seiner Macht überwunden.

Coloss. 2. v. 15. Er hat ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen/ und sie schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

2. Durch den Glauben an Christum erlangen wir den Sieg wider den Teuffel.

Eph. 6. v. 16. Ergreiffet den Schild des Glaubens / mit welchen ihr auslöschet alle feurige Pfeile.

1. Petr. 5. v. 9. Widerstehet dem Teuffel fest im Glauben.

3. Der heilige Geist giebt uns Krafft und Stärke dem Teuffel zu widerstehen.

1. Joh. 2. v. 4. Der in euch ist / ist gröffer/denn der in der Welt ist.

4. Die heiligen Engel beschützen uns wider die List und Gewalt des Teuffels.

Psal. 34. v. 8. Der Engel des HErrn
lagert sich um die her / so ihn fürchten/
und hilfft ihnen aus.

Psal. 91. v. II. Er hat seinen Engeln
befohlen über dir / daß sie dich auff den
Händen tragen.

5. Ohne Gottes Willen und Ver-
hängniß kan uns der Teuffel kein Här-
lein trümmen.

Matth. 8. v. 31. Sprechen die Teuf-
fel zum HErrn Jesu: Wilt du uns
austreiben / so erlaube uns in die Herd
Säu zu fahren.

6. Durchs Gebet erlangen wir
Krafft der Seelen wider den Teuffel zu
kämpffen.

Ps. 138. v. 3. Wenn ich dich anrusse/
so erhöre mich / und gieb meiner Seelen
grosse Krafft.

7. Im heiligen Abendmahl vereini-
get sich Christus mit uns / und streitet
hernach in uns wider den Teuffel.

Joh.

E. 6. wider der Welt Haß u. Verf. 31
Joh. 6. v. 56. Wer mein Fleisch isset
und trincket mein Blut / der bleibet in
mir / und ich in ihme.

Das VI. Capitel.

Trost-Sprüche wider der Welt
Haß und Verfolgung.

Jerem. I. v. 18. Ich will dich heute
zur festen Stadt / zur eisern Säule /
zur ehrenen Mauren machen im gan-
zen Lande / wider die Könige Juda / wi-
der ihre Fürsten / wider ihre Priester /
wider das Volck im Lande. v. 19. Daß /
wenn sie gleich wider dich streiten / den-
noch nicht sollen wider dich siegen / denn
ich bin bey dir / spricht der HERR / daß
ich dich errette.

Zach. 2. v. 8. Wer euch antastet / der
tastet seinen Augapffel an.

Matth. 10. v. 28. Fürchtet euch
nicht für denen / die den Leib tödten /
und die Seele nicht mögen tödten /
fürchtet euch aber vielmehr für den /

der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

Joh. 15. v. 19. Wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das ihre lieb / dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darum hasset euch die Welt.

2. Cor. 4. v. 8. Wir haben allenthalben Trübsal / aber wir ängsten uns nicht / uns ist bange / aber wir verzagen nicht. 9. Wir leiden Verfolgung / aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt / aber wir kommen nicht um. v. 10. Und tragen nun allezeit das Sterben des hErrn JESU an unserm Leibe / auff daß auch das Leben des hErrn JESU an unserm Leibe offenbar werde.

2. Tim. 3. v. 12. Alle / die gottselig leben wollen in Christo JESU / müssen Verfolgung leiden.

Trost

¶ 6. wider der Welt Haß u. Verf. 33
Trost-Gründe wider der Welt
Haß und Verfolgung.

1. Ohne Gottes Verhängniß können uns die Verfolger kein Härlein krümmen.

Luc. 12. v. 6. Verkauft man nicht fünf Sperling um zweene Pfennig. Noch ist für Gott derselbigen nicht eins vergessen. v. 7. Auch sind die Haar auff eurem Haupt gezehlet / darum fürchtet euch nicht / denn ihr seyd besser / denn viel Sperling.

2. Gott weiß gar eigentlich alles Ungemach / so uns von den Feinden wiederfähret.

Psal. 56. v. 9. Zehle meine Flucht / fasse meine Thränen in deinen Sack / ohne Zweifel / du zehlest sie.

3. Durch Verfolgung werden wir den Männern Gottes gleich.

Matth. 5. v. 11. Selig seyd ihr / wenn euch die Menschen um meiner willen schmähen und verfolgen / und reden

¶ 5 aller-

allerley Übels wider euch / so sie daran liegen/ v. 12. Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind.

4. Durch der Welt Haß und Verfolgung werden wir Christo selber ähnlich.

Joh. 15. v. 18. So euch die Welt haßet/so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat/ v. 20. Gedendet an meine Wort/ daß ich euch gesagt habe. Der Knecht ist nicht grösser/ denn sein Herr. Haben sie mich verfolget / sie werden euch verfolgen.

5. Die Kirche Gottes kan durch die Verfolgung nicht überwältiget werden.

Matth. 16. v. 18. Auff diesen Fels will ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

6. Die Verfolger müssen endlich umkommen.

Esa.

E. 6. wider der Welt Haß u. Verf. 35
Esa. 54. v. 17. Ich schaffe es/daß der
Verderber umkomit. Denn aller Zeug/
der wider dich zubereitet wird / dem soll
nicht gelingen / und alle Zung / so sich
wider dich setzet/solt du im Gericht ver-
dammen. Das ist das Erbe der Knechte
des hErrn / und ihre Gerechtigkeit
von mir/spricht der hERR.

7. Auff zeitliche Verfolgung folget
ewige Belohnung.

Joh. 16. v. 20. Ihr werdet weinen
und heulen / aber die Welt wird sich
freuen / ihr aber werdet traurig seyn/
doch eure Traurigkeit soll in Freude
verkehret werden.

Offenb. Joh. 1. v. 9. Mitgenossen an
Trübsal/und am Reich/und an der Ge-
dult Jesu Christi.

Das VII. Capitel.

Trost= Sprüche wider allerley
Creuz und Trübsal.

Ob. 5. v. 17. Siehe / selig ist der
Mensch/den GOTT straffet/ dar-
um

56 Trost-Sprüche Cap. 7.
um wegere dich der Züchtigung des All-
mächtigen nicht/v. 18. Denn er verlegt
und verbindet/ er zuschmeißt und seine
Hand heilet. v. 19. Aus sechs Trüb-
salen wird er dich erretten / und in der
siebenden wird dich kein Ubel rühren.

Psal. 31. v. 8. Ich freue mich und bin
frölich über deiner Güte / daß du mein
Elend ansiehst / und erkennest meine
Seele in der Noth.

Psal. 91. v. 15. Ich bin bey ihm in der
Noth/ich will ihn heraus reissen und zu
Ehren machen.

Pf. 119. v. 71. Es ist mir lieb/daß du
mich gedemüthiget hast / daß ich deine
Rechte lerne.

Sprüchw. Sal. 3. v. 11. Mein Kind/
verwirff die Zucht des HErrn nicht /
und sey nicht ungedultig über seiner
Straffe. v. 12. Denn welchen der
HErr liebet / den straffet Er/ und hat
Wohlgefallen an ihm / wie ein Vater
am Sohn.

Klagl.

E. 7. wider allerley Creutz u. Trüb. 37
Klagl. 3. v. 25. Der HErr ist freund-
lich / dem / der auff ihn harret / und der
Seelen / die nach ihm fraget. v. 26. Es
ist ein köstlich Ding / gedultig seyn / und
auff die Hülffe des HErrn hoffen. v. 27.
Es ist ein köstlich Ding einem Mann /
daß er das Joch in seiner Jugend trage.

Mich. 7. v. 9. Ich will des HERRN
Zorn tragen / denn ich habe wider ihn
gesündigt / biß er meine Sache ausfüh-
re und mir Recht schaffe / er wird mich
ans Licht bringen / daß ich meine Lust
an seiner Gnade sehe.

Tob. 12. v. 13. Weil du GOTT lieb
warest / so musts so seyn / ohne Anfech-
tung mustest du nicht bleiben / auff daß
du bewähret würdest.

Sir. 2. v. 1. Mein Kind / wilt du GOTT
tes Diener seyn / so schicke dich zur An-
fechtung / v. 2. Halt fest und leide dich /
v. 3. Halt dich an GOTT und weiche
nicht / auff daß du immer stärker wer-
dest. v. 4. Alles was dir wiederfähret /
D das

das leide und sey gedultig in allerley Trübsal/v. 5. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer/also werden die/so Gott gefallen / durchs Feuer der Trübsal bewähret.

Ap. Gesch. 14. v. 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen.

Rom. 5. v. 3. Wir rühmen uns der Trübsal/v. 4. Dieweil wir wissen/ daß Trübsal bringet Gedult / Gedult bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey/ die an uns soll offenbaret werden.

2. Cor. 4. v. 17. Unser Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige und über alle masse wichtige Herrlichkeit uns / die wir nicht sehen / auff das Sichtbare / sondern auff das Unsichtbare. 2. Tim:

E. 7. wider allerley Creutz u. Trüb. 39

2. Tim. 2. v. 11. Das ist ie gewißlich
wahr/ sterben wir mit/ so werden wir
mit leben. v. 12. Dulden wir/so werden
wir mit herrschen.

1. Petr. 4. v. 12. Ihr Lieben/last euch
die Hitze/ so euch begegnet / nicht be-
fremden/die euch wiederfähret/daß ihr
versuchet werdet/ als wiederführe euch
etwas selzames/v. 13. Sondern freuet
euch / daß ihr mit Christo leidet / auff
daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung
seiner Herrlichkeit / Freude und Wonne
möget haben.

Hebr. 12. v. 5. Mein Sohn / achte
nicht gering die Züchtigung des
HERRN / und verzage nicht / wenn du
von ihm gestrafft wirst. v. 6. Denn wel-
chen der HERR lieb hat / den züchti-
get er / er stäupet aber einen ieglichen
Sohn / den er auffnimmt. v. 7. So ihr
die Züchtigung erduldet / so erbeit sich
euch GOTT als Kindern. Den wo ist ein
Sohn / den der Vater nicht züchtiget?

D 2

v. 8.

v. 8. Seyd ihr aber ohne Züchtigung/
welcher sie alle sind theilhaftig worden/
so seyd ihr Bastarte und nicht Kinder.

Offenb. Joh. 7. v. 13. Es antwortet
der Aeltesten einer und sprach zu mir :
Wer sind diese mit dem weissen Kleide
angethan/ und woher sind sie kommen?
v. 14. Und ich sprach zu ihm: HErr/du
weissest. Und er sprach zu mir. Diese
sinds/die kommen sind aus grossem Trüb-
sal/ und haben ihre Kleider gewaschen/
und haben ihre Kleider helle gemacht
im Blut des Lammes. v. 15. Darum sind
sie für dem Stul Gottes / und dienen
ihm Tag und Nacht in seinem Tempel.
Trost-Gründe wider allerley
Creuz und Trübsal.

1. Wegen der Väterlichen Vorsorge
Gottes kan uns das geringste Creuz
ohne seinen Willen nicht überfallen.

Amos 3. v. 6. Ist auch ein Unglück in
der Stadt/ das der HErr nicht thue.

2. Gottes gnädiges Herz ist unter
dem Creuz verborgen. Df

E. 7. wider allerley Creutz und Tr. 41
Offenb. Joh. 3. v. 19. Welche ich lieb
habe/die straffe und züchtige ich.

3. Im Rathschluß Gottes von un-
ser Seligkeit ist auch mit eingeschlossen
der Rathschluß vom Creutz und Wi-
derwärtigkeit.

Rom. 8. v. 29. Welche er zuvor ver-
sehen hat / die hat er auch verordnet/
daß sie gleich seyn solten dem Ebenbild
seines Sohns.

4. Das Creutz ist der Weg zur Freu-
de und Seligkeit.

Jac. 1. v. 12. Selig ist der Mann/der
die Anfechtung erduldet/denn/nachdem
er bewähret ist / wird er die Crone des
Lebens empfangen / welche Gott ver-
heissen hat denen/die ihn lieben.

5. Christo können wir anderer Ge-
stalt nicht folgen / als durch Creutz und
Dornen.

Matth. 16. v. 24. Will mir jemand
nachfolgen / der verläugne sich selbst/
und nehme sein Creutz auff sich und fol-
ge mir.

D 3

6. Chri-

6. Christus tröstet uns im Creutz durch den heiligen Geist.

2. Corinth. I. v. 5. Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben / so werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

7. Im Creutz haben wir die rechte Übung des wahren Christenthums.

Ps. 119. v. 71. Es ist mir lieb/daß du mich gedemüthiget hast / daß ich deine Rechte lerne.

8. Das Creutz lehret uns eiferig beten / auffer dem Creutz ist es ein kalt schläffrig Ding mit unserm Gebet.

Esa. 26. v. 16. HERR/wenn Trübsal da ist/so suchet man dich/wann du sie züchtigest/so ruffen sie ängstiglich.

9. Im Creutz wird Glaub und Gedult nicht allein geprüft/sondern auch vermehret.

Rom. 5. v. 3. Trübsal bringet Gedult.

10. Das Creutz wehret der Sündel/ und erhält uns in der Furcht Gottes.

Esa.

E.7. **Creuz und Tr. 49**

Esa. 27. v. 8. Weilt massen richtest du sie/und lässtest sie loß/wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Wind/nemlich mit dem Ost-Wind. v. 9. Darum wird dadurch die Sünde Jacob auffhören / und das ist der Nutz davon/ daß seine Sünde weggenommen werden.

II. Das Creuz machet uns demüthig / und stellet uns unsere verborgene Sünde vor Augen.

Jer. 30. v. II. Züchtigen aber will ich dich mit massen / daß du dich nicht unschuldig haltest.

12. Das Creuz wircket in uns Verschmähung des Irdischen / und Verlangen nach dem Ewigen.

Psal. 73. v. 14. Ich bin geplagt täglich/und meine Straffe ist alle Morgen da? v. 25. HERR / wenn ich nur dich habe /; so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

13. Gott ist bey uns in Creuz.

D 4

Esa.

Esa. 43. v. 2. So du durchs Wasser gehest/will ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuften / und so du ins Feuer gehest/ solt du nicht brennen/und die Flamme soll dich nicht anzünden. v. 3. Denn ich bin der HERR dein GOTT/der Heilige in Israel/dein Heyland.

14. GOTT legt nicht mehr auff / als wir ertragen können.

1. Cor. 10. v. 13. GOTT ist getreu/der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen/sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß ihrs könnt ertragen.

15. Gott will endlich aus allem Creutz gnädiglich erretten.

Psal. 68. v. 20. GOTT legt uns eine Last auff/aber er hilfft uns auch.

Job. 3. v. 22. Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden.

E. 8. wider die Schwachheit des Gl. 45
16. Alles Creutz ist nichts zu achten
gegen die ewige Freude und Herrlig-
keit/ die darauff folgen soll.

Rom. 8. v. 16. - Dieser Zeit Leiden ist
nicht werth der Herrligkeit.

Das IIX. Capitel.

Trost = Sprüche wider die
Schwachheit des Glaubens.

S Sa. 42. v. 2. Das zustossene Rohr
wird er nicht zubrechen / und das
glimmende Locht wird er nicht auslö-
schen.

Ezech. 34. v. 15. So spricht der hErr:
Ich will selbst meine Schafe weiden/ v.
16. Das Verwundere will ich verbin-
den/ und des Schwachen warten.

Matth. 17. v. 20. So ihr Glauben ha-
bet als ein Senfforn / so möget ihr sa-
gen zu diesem Berge/ hebe dich von hin-
nen dort hin/ so wird er sich heben / und
euch wird nichts unmöglich seyn.

Marc. 9. v. 23. Iesus sprach zu dem
Vater des Monatsüchtigen: Wenn du

könntest glauben/ alle Ding sind möglich
dem/der da gläubet. v. 24. Und alsbald
schrey des Kindes Vater mit Thränen/
und sprach/ ich gläube/ lieber HERR/
hilff meinen Unglauben.

Luc. 17. v. 5. Die Apostel sprachen zu
dem HERRN: Stärcke uns den Glau-
ben. v. 6. Der HERR aber sprach: Wenn
ihr Glauben habt als ein Senfforn/
und saget zu diesem Maulbeer-Baum/
reiß dich aus / und verseze dich ins
Meer/so wird er euch gehorsam seyn.

Rom. 14. v. 1. Den Schwachen im
Glauben nehmet auff/v.3. Denn GOTT
hat ihn auffgenommen.

2. Cor. 12. v. 3. Der HERR hat zu
mir gesagt / laß dir an meiner Gnade
genügen / denn meine Krafft ist in den
Schwachen mächtig / darum will ich
mich am liebsten meiner Schwachheit
rühmen/ auff daß die Krafft Christi bey
mir wohne.

Hebr.

E. 8. wider die Schwachheit des Gl. 47
Hebr. 4. v. 15. Wir haben nicht einen
Hohenpriester/ der nicht könnte Mitlei-
den haben mit unserer Schwachheit/
sondern der versucht ist allenthalben/
wie wir/ doch ohne Sünde.

Trost-Gründe wider die Schwachheit des Glaubens.

1. Gott will unserer Schwachheit
auffhelffen.

Psal. 147. v. 3. Er heilet die zubro-
chenes Herzens sind/ und verbindet ih-
re Schmerzen/ v. 6. Der Herr richtet
auff die Elenden.

Rom. 8. v. 26. Der Geist hilfft un-
ser Schwachheit auff.

2. Ein schwacher Glaube ist eben so
wohl ein Gnaden-Werck Gottes/ als
ein starcker Glaube/ darum wird er ihn
nicht verwerffen.

Eph. 1. v. 19. Wir gläuben nach der
Wirkung seiner mächtigen Stärcke.

3. Gott gebeut den Schwachen im
Glauben aufzunehmen/ darum wird er
ihn selbst nicht verstoßen. Rom.

Rom. 14. v. 1. Den Schwachen im Glauben nehmet auff.

4. Wir werdens in diesem Leben nicht können zur Vollkommenheit bringen/ sondern es bleibet mit unserm Wissen Stückwerck.

1. Corinth. 13. v. 9. Unser Wissen ist Stückwerck.

Phil. 3. v. 12. Nicht/ daß ichs schon ergriffen habe / oder schon vollkommen sey / ich jage ihm aber nach / ob ichs ergreifen möchte / nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

5. Ein schwacher Glaube ergreiffet eben so wohl Christum zur Seligkeit/ als ein starcker.

Joh. 1. v. 12. Wie viel ihn aber auffnahmen / denen gab er Macht Gottes Kunder zu werden / die an seinen Namen glauben.

6. Gottes Krafft ist in unser Schwachheit mächtig.

2. Cor. 12. v. 9. Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Das

Das IX. Capitel.

Trost = Sprüche wider die An-
fechtung der Unwürdigkeit.

Psal. 145. v. 14. Der Herr erhält
alle / die da fallen / und richtet auff
alle / die niedergeschlagen sind / v. 18. Der
Herr ist nahe allen / die ihn anrufen /
allen / die ihn mit Ernst anrufen / v. 20.
Der Herr behütet alle / die ihn lieben.

Esa. 55. v. 1. Wohlan / alle die ihr
durstig send / kömmt her zum Wasser / und
die ihr nicht Geld habt / kommet her /
kauffet und esset / kommet her und kauffet
ohne Geld und umsonst beyde Wein
und Milch.

Joh. 6. v. 37. Spricht Christus:
Wer zu mir kommt / den will ich nicht
hinausstossen.

Ap. Gesch. 10. v. 43. Von Jesu zeugen
alle Propheten / daß durch seinen Nah-
men / alle / die an ihn gläuben / Verge-
bung der Sünde empfangen sollen.

Rom. 11. v. 32. **G**OTT hat alles be-
Eschloß

50 Trost-Gründe Cap. 8.
schlossen unter dem Unglauben / auff
daß er sich aller erbarme.

1. Tim. 2. v. 4. Gott will/daß allen
Menschen geholffen werde/und zur Er-
känntniß der Wahrheit kommen.

Trost-Gründe wider die Anfechtung
der Unwürdigkeit.

1. Gottes Verheissungen gründen
sich nicht auff unsere Würdigkeit / son-
dern auff seine Güte und Wahrheit.

Esa. 43. v. 25. Ich tilge deine Über-
tretung um meinen willen.

2. Gottes Barmherzigkeit gründet
sich auff Christum / nicht auff unsere
Würdigkeit.

2. Cor. I. v. 20. Alle Gottes Verheis-
sung sind Ja in Christo/ und sind Amen
in ihme.

3. Gott hat uns in Christo von E-
wigkeit her erwehlet/da wir dessen noch
nicht würdig.

Eph. I. v. 4. Gott hat uns erwehlet
durch Christum / ehe der Welt Grund
geleget war.

4. Gott

E 9. wider die Anf. der Unwürdig. 51

4. Gott ist aller Menschen Schöpfer und Erlöser/darum erbarmet er sich aller ohne Ansehen ihrer Unwürdigkeit.

Rom. 10. v. 12. Es ist aller zumahl ein Herr/reich über alle/die ihn anrufen.

5. Bey GOTT ist kein Ansehen der Person.

Ap. Gesch. 10. v. 34. GOTT siehet nicht die Person an/ sondern in allerley Bosheit/ wer ihn fürchtet und recht thut/ Der ist in ihm angenehm.

6. Gott findet uns nicht würdig/ sondern machet uns würdig seiner Wohlthaten.

1. Thess. 3. v. 11. Wir beten für euch allezeit / daß unser Gott euch würdig mache des Berufs.

Das X. Capitel.

Trost-Sprüche wider den Trauer-Geist.

1. Th. 8. v. 10. Seyd nicht traurig und weinet nicht / v. 11. Bekümmert

E 2

mert

52 Trost-Sprüche Cap. 10.
mert euch nicht / denn die Freude am
HERRN ist euer Stärke.

Pf. 55. v. 22. Wirff dein Anliegen auff
den HERRN/der wird dich versorgen.

Pfal. 77. v. 4. Wenn ich betrübt bin/
so dencke ich an GOTT / wenn mein
Herz in Angsten ist/so rede ich.

Pred. Sal. II. v. 10. Laß die Traurig-
keit aus deinem Herzen / und thu das
Ubel von deinem Leibe.

Sir. 30. v. 22. Mache dich selbst nicht
traurig / und plage dich nicht selbst mit
deinen eignen Gedancken. v. 23. Denn
ein frölich Herz ist des Menschen Leben/
und seine Freude ist sein langes Leben.
v. 24. Thue dir guts und tröste dein
Herz/und treibe Traurigkeit ferne von
dir. v. 25. Denn Traurigkeit tödtet viel
Leute/und dienet doch nirgend zu.

Sir. 38. v. 17. Tröste dich wieder/
daß du nicht zu traurig werdest / v. 18.
Denn von Trauren kömmt der Tod /
und des Herzen Traurigkeit schwächet
die Kräfte. Phi

E. 10. wider die Traurigkeit. 53

Philip. 4. v. 4. Freuet euch in dem
H^Errn allwege / und abermal sage ich/
freuet euch / v. 5. Der H^ERR ist nahe/
forget nichts.

1. Petr. 5. v. 7. Alle eure Sorge werffet
auf den H^Errn / denn er forget für euch.

Trost = Gründe wider die Trau-
rigkeit.

1. Alle Verheissungen G^Ottes / alle
Wohlthaten G^Ottes sind dahin gemei-
net / die geistliche Freude bey uns zu er-
wecken.

Sir. 50. v. 24. Nun dancket alle
G^Ott / der grosse Dinge thut an allen
Enden / der uns vom Mutterleibe an
lebendig erhält / und thut uns alles Gu-
tes / v. 25. Er gebe uns ein frölich Hertz.

2. Der heilige Geist ist ein Geist der
Freude und des Trostes.

Psal. 51. v. 14. Tröste mich wieder mit
deiner Hülffe / und der freudige Geist
enthalte mich.

E 3

3. Chri-

3. Christus ermahnet uns zur geistlichen Freude.

Luc. 24. v. 17. Warum seyd ihr traurig? v. 37. Was seyd ihr so erschrocken?

4. Das Evangelium ist ein Wort der Freude und des Lebens.

Esa. 61. v. 1. Der HErr hat mich gesandt den Elenden zu predigen / zuschaffen den Traurigen zu Zion / v. 3. Das ihnen Schmuck für Aschen / und Freuden-Del für Traurigkeit / und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde.

5. Die wahren Christen sind auch mitten in Trübsal frölich.

2. Cor. 6. v. 9. Als die Traurigen aber allezeit frölich.

6. Es ist vergebens / mit steter Traurigkeit sich plagen.

Pf. 127. v. 3. Es ist umsonst / daß ihr euer Brodt mit Sorgen esset.

7. Ja die Traurigkeit bringet grossen Schaden.

Sprüchw.

E. II. in Mangel und Armuth. 55
Sprüchw. Sal. 15. v. 15. Ein Be-
trübter hat nimmer keinen guten Tag/
aber ein guter Muth ist ein täglich
Vollleben.

2. Cor. 7. v. 10. Die Göttliche Trau-
rigkeit wircket zur Seeligkeit eine Reu/
die niemand gereuet/ die Traurigkeit
aber der Welt wircket den Tod.

Das XI. Capitel.

Trost- Sprüche in Mangel und
Armuth.

Psal. 9. v. 11. Der HERR ist des
Armen Schutz / ein Schutz in der
Noth / v. 14. Er vergisset nicht des
Schreyens der Armen. v. 19. Er wird
des Armen nicht so ganz vergessen/ und
die Hoffnung der Elenden wird nicht
verlohren seyn ewiglich.

Ps. 37. v. 25. Ich bin jung gewesen
und alt worden / und hab noch nie gese-
hen den Gerechten verlassen / oder sei-
nen Saamen nach Brodt gehen.

E 4

Esa.

Esa. 30. v. 20. Der HERR wird euch
in Trübsal Brod / und in Aengste n
Wasser geben.

Job. 4. v. 22. Sorge nur nichts/ mei n
Sohn/ wir sind wohl arm / wir werde n
aber viel Gutes haben / so wir GOTT
werden fürchten / die Sünde meiden
und Guts thun.

Matth. 6. v. 25. Sorget nicht für eue r
Leben/ was ihr essen und trincken we r
det/ auch nicht für euren Leib / was ih r
anziehen werdet/ v. 32. Euer himml is
cher Vater weiß / daß ihr das alles b e
dürffet. v. 33. Trachtet am ersten nach
dem Reich Gottes und nach seiner Gie
rechtigkeit/ so wird euch das ander all es
zufallen.

Trost-Gründe in Mangel und Armuth.

I. Armuth kömmt von GOTT/so wohl
als Reichthum.

I. Sam. 2. v. 7. Der HERR machet
arm und machet reich.

Sir.

E. II. in Mangel und Armuth. 57

Sir. II. v. 14. Es kömmt alles von
Gott / Glück und Unglück / Leben und
Tod / Reichthum und Armuth.

2. Gott weiß unsere Armuth.

Job. 34. v. 19. Gott kennet den Herr-
lichen nicht mehr / denn den Armen/
denn sie sind alle seiner Hände Werck.

Offenb. Joh. 2. v. 9. Ich weiß deine
Armuth / du bist aber reich.

3. Gott nimmt sich der Armen son-
derlich an.

2. B. Mos. 23. v. 6. Du solt das Recht
deines Armen nicht beugen in seiner
Sache / v. II. Im siebenden Jahr solt
du das Land ruhen und liegen lassen/
daß die Armen davon essen.

3. B. Mos. 19. v. 9. Du solt das Land
nicht an den Enden umher abschnei-
den / auch nicht alles genau auffsamlen.
v. 10. Also auch solt du deinen Weinberg
nicht genau ablesen / noch die abgefalle-
ne Beer aufflesen / sondern dem Armen
und Fremdling solt du es lassen.

E 5

3. B.

3. B. Mos. 35. v. 7. Du solt dein Hertz nicht verhärten / noch deine Hand inne halten gegen den armen Bruder.

4. Nicht allein viel Heiligen Gottes / sondern Christus der Allerheiligste selber ist auff dieser Welt arm gewesen.

Matth. 8. v. 20. Die Füchse haben Gruben / und die Vögel unter dem Himmel haben Nester / aber des Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege.

2. Cor. 8. v. 9. Ihr wisset die Gnade unsers HErrn Jesu Christi / daß ob er wohl reich ist / war er doch arm / um euren willen / auff daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

5. Armuth ist besser / denn unrechtmäßiges Reichthum.

Sprüchw. 16. v. 8. Es ist besser ein wenig mit Gerechtigkeit / denn viel Einkommens mit Unrecht.

Sprüchw. 28. v. 6. Es ist besser / ein Armer / der in seiner Frömmigkeit bleibet / denn ein Reicher / der in verkehrten Wegen gehet.

6. Der

E. II. in Mangel und Armuth. 59

6. Der Seelen Reichthum ist viel höher zu achten als irrdischer Reichthum.

Psal. 43. v. 10. Die Reichen müssen darben und hungern / aber die den HErrn fürchten/haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

Luc. 12. v. 21. Also gehet es/ wer ihm Schätze sammlet / und ist nicht reich in Gdt.

2. Cor. 6. v. 10. Als die Armen/ aber die doch viel reich machē / als die nichts inne haben/und doch alles haben.

7. Es ist dem HErrn ein geringes/ einen Armen reich zu machen.

Sprüchw. 10. v. 22. Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe.

Sir. II. v. 22. Vertraue Gdt und bleibe in deinem Beruff/v. 23. Denn es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen/v. 24. Gdt gesegnet den Frommen ihre Güter / und wenn die Zeit kommt/ gedeyen sie balde.

8. Die

8. Die frommen Armen werden himmlische Güter ererben.

Matth. 5. v. 3. Selig sind/die da geistlich arm sind/denn das Himmelreich ist ihre.

Luc. 16. v. 22. Es begab sich/das der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

Das XII. Capitel.

Trost-Sprüche in theurer Zeit und Hungers-Noth.

IM 5. B. Mos. 8. v. 3. Der **HERR** demüthiget dich / und ließ dich hungern/auff das er dir kund thäte/das der Mensch nicht lebet vom Brod allein / sondern von allem/das aus dem Mund des **HERRN** gehet.

Job. 5. v. 19. Aus sechs Trübsalen wird der **HERR** dich erretten / und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren. v. 20. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen.

Psal. 33. v. 17. Siehe/des **HERRN** Auge

E. 12. in theurer Zeit u. Hungersn. 61
Auge siehet auff die/ so ihn fürchten/ die
auff seine Güte hoffen/v. 18. Daß er ih-
re Seele errette vom Tode/und ernehre
sie in der Theurung.

Psal. 37. v. 18. Der hErr kennet die
Tage der Frommen / und ihr Gut wird
ewiglich bleiben / v. 19. Sie werden
nicht zu Schanden in der bösen Zeit/
und in der Theurung werden sie genug
haben.

Sprüchw. 10. v. 3. Der hErr läffet
die Seele des Gerechten nicht Hunger
leiden / er stürzet aber der Gottlosen
Schinderey.

**Trost-Gründe in Theurung und
Hungers-Noth.**

1. Gdt schicket Theurung ins Land.

2. B. Röm. 8. v. 1. Der hERR wird
eine Theurung ruffen / die wird ins
Land kommen.

Psal. 105. v. 16. Der hErr ließ eine
Theurung kommen / und entzog allen
Vorrath des Brods.

§

Ezech.

Ezech. 5. v. 16. Ich will böse Pfeile
des Hungers unter sie schießen.

Ezech. 14. v. 13. Spricht der Herr:
Wenn ein Land an mir sündigt / und
dazu mich verschmähet. So will ich
meine Hand über dasselbe ausstrecken /
und den Vorrath des Brodts wegneh-
men / und will Theurung hinein schi-
cken / daß ich beyde Menschen und Vieh
darinnen ausrotte.

2. Die Heiligen Gottes haben
manchmahl Theurung und Hungers-
Noth empfunden. Also war eine Theu-
rung /

1. B. Mos. 12. v. 10. Zu Abrahams
Zeiten.

Cap. 26. v. 1. Zu Isaacs Zeiten.

Cap. 41. v. 54. Zu Jacobs Zeiten.

Ruth. 1. v. 1. Zu Ruth Zeiten.

2. Sam. 21. v. 1. Zu Davids Zeiten.

1. B. Kön. 18. v. 1. Zu Eliä Zeiten.

2. B. Kön. 4. v. 38. Zu Elisa Zeiten.

Ap. Gesch. 11. v. 28. Zu St. Pauli
Zeiten. 1. Cor.

E. 12. in theurer Zeit u. Hungerst. 63

1. Cor. 4. v. 11. Bis auff diese Stunde leiden wir Hunger und Durst.

3. Gott hat verheissen in der Theuerung die Seinen zu ernehren und zu erhalten.

Psal. 132. v. 15. Ich will ihre Speise segnen/und ihren Armen Brodts genug geben.

Hebr. 13. v. 5. Er hat gesagt/ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

4. Gott kan die Seinen wunderbarlich speisen.

2. Buch Mos. 16. v. 15. Die Kinder Israel speiset er in der Wüsten mit Himmels-Brod.

1. Buch Kön. 17. v. 14. Der armen Witwen zu Zarphat Mehl im Kasten muste nicht verzehret werden/ und dem Del-Krüge muste nichts mangeln. v. 6. Die Raben brachten dem Eliä Brodt und Fleisch des Morgens und Abends.

Matth. 14. v. 21. Christus speiset/

F 2

in

in der Wüsten mit fünff Gersten-Brod
fünff tausend/und abermahls/

Cap. 15. v. 38. Mit sieben Brod vier
tausend Mann.

5. Hungers-Noth kan weder von
Gottes Gnade noch Christi Liebe uns
scheiden.

Rom. 8. v. 35. Wer will uns scheiden
von der Liebe Gottes? Trübsal? oder
Angst? oder Verfolgung? oder Hun-
ger? oder Blöße? oder Fährlichkeit? o-
der Schwert? v. 47. Aber in dem allen
überwinden wir weit / um des willen/
der uns geliebet hat.

6. Im ewigen Leben wird aller Hun-
ger auffhören.

Offenb. Joh. 7. v. 16. Es wird sie
(die Auserwehltten im Himmel) nicht
mehr hungern noch dürsten / es wird
auch nicht auf sie fallen die Sonne oder
irgend eine Hitze / v. 17. Denn das
Lamm mitten im Stul wird sie weiden
und leiten zu den lebendigen Wasser-
Brunn.

Cap. 13. in Kriegs-Noth. 65
Brunnen / und Gott wird abwischen
alle Thränen von ihren Augen.

Das XIII. Capitel.

Frost-Sprüche in Kriegs-Noth.

W Sal. 20. v. 8. Jene verlassen sich
auff Wagen und Rosse / wir aber
dencken an den Nahmen des **HERREN**
unseres Gottes. v. 9. Sie sind nieder-
gestürzt und gefallen / wir aber stehen
auffgerichtet.

Psal. 27. v. 3. Wenn sich schon ein
Heer wider mich leget / so fürchtet sich
dennoch mein Herz nicht / wenn sich
Krieg wider mich erhebet / so verlaß ich
mich auff ihn.

Psal. 37. v. 14. Die Gottlosen ziehen
das Schwert aus und spannen ihren
Bogen / daß sie fällen den Elenden und
Armen / und schlachten die Frommen /
v. 15. Aber ihr Schwert wird in ihr
Herz gehen / und ihr Bogen wird zu-
brechen.

Jerem. 42. v. 11. Ihr solt euch nicht

§ 3

fürch-

fürchten für dem Könige zu Babel / für
dem ihr euch fürchtet / spricht der HErr:
Ihr solt euch für ihm nicht fürchten/
denn ich wil bey euch seyn / daß ich euch
helffe / und von seiner Hand errette.

Zach. 2. v. 5. Ich will / spricht der
HErr / eine feurige Mauer umher seyn /
und will drinnen seyn / nnd will mich
herrlich drinnen erzeigen.

Frost-Gründe in Kriegs-Noth.

I. Gott schicket den Krieg ins Land.

Jer. 15. v. 3. Ich will sie heimsuchen
mit viererley Plagen / spricht der HErr/
mit dem Schwerdt / daß sie erwürget
werden / mit Hunden / die sie schleiffen
sollen / mit den Vögeln des Himmels /
und mit Thieren auff Erden / daß sie
gefressen und verweset werden sollen.

Ezech. 29. v. 8. So spricht der HErr/
HErr: Siehe / ich will das Schwerd
über dich kommen lassen.

2. Gott

2. GOTT kan den Kriegen wieder steuren.

Ps. 46. v. 9. Kommet her und schauet die Werck des HERRN / der auff Erden solch Zerstoren anrichtet. v. 10. Der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zubricht / Spiesse zuschlägt / und Wagen mit Feuer verbrennet.

Hos. 2. v. 18. Ich will Bogen / Schwert und Krieg vom Lande zubrechen / und sie sicher lassen wohnen.

Jud. 9. v. 9. Du HERR bist unser GOTT / der den Kriegen steuret von Anfang / und heiffest billig HERR.

3. GOTT kan in Krieges-Zeiten wunderbarlich die Seinen schützen und erhalten.

Job. 5. v. 15. Der HERR hilfft dem Armen von dem Schwert / und von der Hand des Mächtigen / v. 20. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen / und im Kriege von des Schwertes Hand.

Sprüchw. 18. v. 10. Der Nahme des
hERRN ist ein festes Schloß / der Ge-
rechte lauffet dahin und wird beschir-
met.

Jer. 39. v. 17. Spricht der hERR
zum Ebedmelech. Ich will dich erretten
zur selbigen Zeit / und solt den Leuten
nicht zu Theil werden / für welchen du
dich fürchtest / denn ich will dir davon
helffen / daß du nicht durchs Schwert
fallest / sondern solt dein Leben wie eine
Beute davon bringen / darum / daß du
mir vertrauet hast / spricht der hERR.

4. Gott kan den Seinen Sieg wider
starcke Feinde geben.

2. B. Mos. 15. v. 3. Der hERR ist der
rechte Kriegs-Mann / hERR ist sein
Nahme / hERR / deine rechte Hand
hat die Feinde zuschlagen.

Psal. 18. v. 39. Du kanst mich rüsten
mit Stärcke zum Streit / du kanst un-
ter mich werffen / die sich wider mich se-
zen. v. 40. Du giebst mir meine Feinde
in

Cap. 13. in Kriegs-Noth. 69
in die Flucht / daß ich meine Hasser zer-
störe.

5. Durch Krieg kan die Kirche G^oD^tes nicht untergedruckt noch gedämpf-
fet werden.

Pf. 46. v. 4. Wenn gleich das Meer
wüet und wasset / und von seinem Un-
gestüm die Berge einfielen / v. 5. dennoch
soll die Stadt G^oD^tes fein lustig blei-
ben mit ihren Brunnlein / da die heilli-
gen Wohnungen des Höchsten sind. v. 6.
G^oD^tt ist bey ihr drinnen / darum wird
sie wohl bleiben / G^oD^tt hilfft ihr frühe.

6. Durch Krieg und Schwerd wer-
den wir von der Liebe G^oD^tes nicht ge-
schieden.

Rom. 8. v. 35. Wer will uns scheiden
von der Liebe G^oD^tes? Gefährlichkeit
oder Schwerd? v. 36. Aber in dem al-
len überwinden wir weit.

7. Krieg und Krieges-Geschrey ist
ein Zeichen des annahenden Jüngsten
Tages.

Luc. 21. v. 10. Ein Volck wird sich erheben über das ander / und ein Reich über das ander. v. 28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / und hebet eure Häupter auff / darum / daß sich eure Erlösung nahet.

8. Im ewigen Leben wird völlige Ruhe seyn.

Esa. 32. v. 17. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn / und der Gerechtigkeit Nuß wird ewige Stille und Sicherheit seyn / v. 18. Daß mein Volck in Häusern des Friedens wohnen wird / in sichern Wohnungen und in stolzer Ruhe.

Das XIV. Capitel.

Trost-Sprüche in Pestilenzzeiten.

In 4. Buch Mos. 16. v. 46. Moses sprach zu Aaron: Nimm die Pfanne und thu Feuer drein vom Altar / und lege Räuchwerck drauff / und gehe stillend zu der Gemeine und verfühne sie /

Cap. 14. in Pestilenz-Zelten. 71
sie/denn das Bütten ist von dem H^oErn
ausgangen / und die Plage ist angan-
gen. v. 47. Und Aaron nahm/ wie ihm
Mose gesagt hatte/ und lieff mitten un-
ter die Gemeine/ v. 48. Und räucherte/
und versöhnete das Volck / und stund
zwischen den Todten und den Lebendi-
gen/da ward der Plage gewehret.

2. Chron. 6. v. 28. Wenn eine Zheu-
rung im Lande wird / oder Pestilenz/
oder irgend eine Plage oder Kranck-
heit/v. 29. Wer denn bittet oder flehet
unter allerley Menschen/und unter alle
deinem Volck Jsrael / so iemand seine
Plage und Schmerzen fühlet / v. 30.
So wollest du hören vom Himmel/vom
Sitz deiner Wohnung und gnädig
seyn.

Psal. 91. v. 1. Wer unter dem
Schirm des höchsten sitzet / und unter
dem Schatten des Allmächtigen blei-
bet/v. 2. Der spricht zu dem H^oERN/
meine Zuversicht / und meine Burg/
mein G^oTT / auff den ich hoffe. v. 3.
Denn

Denn er errettet mich vom Strick des Jägers / und von der schädlichen Pestilenz / v. 4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken / und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln / seine Wahrheit ist Schirm und Schild. v. 5. Daß du nicht erschrecken müßest für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen die des Tages fliehen / v. 6. Für der Pestilenz / die im Finstern schleicht / und für der Seuche / die im Mittage verderbet. v. 7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so wird es doch dich nicht treffen / v. 9. Denn der Herr ist deine Zuversicht / der Höchste ist deine Zuflucht / v. 10. Es wird dir kein Ubel begegnen / und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

Pf. 112. v. 7. Wenn eine Plage kommen will / so fürchtet sich der Gerechte nicht / sein Herz hoffet unverzagt auff den Herrn / v. 8. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht. Trost

Cap. 14. in Pestilenz=Zeiten. 73
Frost=Gründe in Pestilenz=
Zeiten.

1. Gott schicket den Menschen diese
Plage zu,

3. B. Mos. 26. v. 26. Ich will Pestilenz unter euch senden.

Amos. 4. v. 10. Ich schicket Pestilenz unter euch / gleicher Weise wie in Egypten.

2. Gott kan die Seinen in Pestilenz=Zeit schützen.

2. B. Mos. 15. v. 26. Wirst du der Stimme des HErrn deines Gottes gehorchen / so will ich der Kranckheit keine auff dich legen / die ich auff Egypten gelegt habe / denn ich bin der HErr dein Arzt.

3. Die heiligen Engel bewahren für dem Würg=Engel.

Pf. 34. v. 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus.

Pfal. 91. v. 11. Der HErr hat seinen
G E

Engeln befohlen über dir / daß sie dich
behüten auff allen deinen Wegen/v. 12.
Daß sie dich auff den Händen tragen/
und du deinen Fuß nicht an einen Stein
stößest.

4. Der Glaube an Christum wehret
dem Bürg-Engel.

2. B. Mos. 12. v. 23. Der Herr wird
umher gehen / und die Egypter plagen.
Und wenn er das Blut (des Oser-
Lämmleins) sehen wird an der Über-
schwelle / und an den zween Pfosten/
wird er für der Thür übergehen / und
den Verderber nicht in eure Häuser
kommen lassen zu plagen.

5. Gott kan die Pestilenz leicht wie-
der abwenden / wenn wir in wahrer
Busse ihn darum bitten.

2. Sam. 24. v. 16. Und da der En-
gel seine Hand aussirecket über Jeru-
salem / daß er sie verderbet / reuet es
dem H E R R über dem Ubel / und
sprach zu dem Engel zu dem Verder-
ber

E. 14. in Pestilenz-Zeiten. 75
ber im Volck / es ist genug / laß deine
Hand abe.

2. Chron. 7. v. 13. Wenn ich eine Pe-
stilenz lasse unter mein Volck kommen/
v. 14. Und sich mein Volck demüthiget/
das nach meinem Nahmen genennet
ist / und sie beten und mein Angesicht su-
chen / und sich von ihren bösen Wegen
befehren werden / so will ich vom Him-
mel hören / und ihre Sünde vergeben/
und ihr Land heilen.

6. Es ist besser Pestilenz / denn Krieg
und Blutvergiessen.

2. Sam. 24. v. 14. Spricht David:
Laß uns in die Hand des H^{errn} fallen/
denn seine Barmherzigkeit ist groß. Ich
will nicht in der Menschen Hände fal-
len.

7. Manchmahl werden auch die
Frommen von dieser Plage ergriffen.

Esa. 38. v. 1. Zu der Zeit ward
Hiftia tod krank / v. 21. Und Jesaia
hieß / man solte ein Pflaster von Zei-
gen

76 Trost-Sprüche Cap. 14.
gen nehmen / und auff seine Drüse le-
gen.

Ezech. 24. v. 16. Spricht GOTT zum
Propheten Ezechiel: Du Menschen-
Kind / siehe / ich will dir deine Augen-
Lust nehmen durch eine Plage.

8. Solches aber schadet ihnen nicht
an ihrer Seele.

Psal. 73. v. 26. Wenn mir gleich Leib
und Seel verschmachtet / so bist du doch
GOTT allezeit meines Herzens Trost
und mein Theil.

Offenb. Joh. 20. v. 6. Selig ist der
und heilig / der Theil hat an der ersten
Aufferstehung / über solche hat der an-
der Tod keine Macht.

Das XV. Capitel.

Trost-Sprüche im Gefängniß.

Job. 36. v. 7. GOTT wendet seine
Augen nicht von dem Gerechten / v.
8. Und wo Gefangene liegen in Stö-
cken / und gebunden mit Stricken elen-
diglich.

Psal.

Cap. 15. im Gefängniß. 77

Pfal. 68. v. 7. Gott führet die Gefangenen aus zu rechter Zeit.

Pfal. 69. v. 35. Der Herr höret die Armen/und verachtet seine Gefangene nicht.

Pfal. 79. v. 11. Laß für dich kommen das Seuffzen der Gefangenen / nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes.

Pfal. 102. v. 20. Der Herr schauet von seiner heiligen Höhe/v. 21. und der Herr stehet vom Himmel auff Erden/ daß er das Seuffzen der Gefangenen höre / und loß mache die Kinder des Todes.

Pf. 107. v. 10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel / gefangen im Stock und Eisen/v. 13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth / und er ihnen halff aus ihren Aengsten / v. 15. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte / und um seine Wunder/ die er an den Menschen-Kindern thut/

G 3

v.16.

v. 16. Das er zubricht ehrne Thür und
zuschläget eiserne Kiegel.

Psal. 146. v. 8. Der HErr löset die
Gefangene.

Trost-Gründe in Gefängniß.

I. Es sind viel Heiligen unschuldiger
Weise ins Gefängniß geworffen wor-
den.

I. B. Mos. 39. v. 20. Joseph ward
ins Gefängniß geleyet / da des Königs
Gefangene innen lagen.

Jer. 36. v. 1. Spricht Jeremias: Ich
bin gefangen / daß ich nicht kan in das
Haus des HErrn gehen.

Luc. 3. v. 20. Herodes leget Johan-
nem den Täufer gefangen.

Ap. Gesch. 5. v. 18. Die Hohenprie-
ster zu Jerusalem legten die Hände an
die Apostel / und wurffen sie in das ge-
meine Gefängniß.

Ap. Gesch. 12. v. 4. Herodes legte
Petrum ins Gefängniß.

2. Cor. II. v. 23. Spricht Paulus:
Ich bin öffter gefangen. Hebr.

Hebr. II. v. 36. Stehet von den Propheten / etliche haben Spott und Geißeln erlitten / darzu Bande und Gefängniß.

2. Gott stehet den Gefangenen bey und neiget die Herzen derer / so sie gefangen halten / zur Barmherzigkeit.

1. B. Mos. 39. v. 20. Joseph lag allda im Gefängniß / aber der Herr war mit ihm und neiget seine Hulde zu ihm / und ließ ihn Gnade finden für dem Amtmann über das Gefängniß.

Psal. 106. v. 46. Der Herr ließ sie zur Barmherzigkeit kommen für allen / die sie gefangen hatten.

B. Weißh. 9. v. 13. Die Weißheit fuhr mit Joseph hinab in den Kercker / v. 14. Und in den Banden verließ sie ihn nicht.

3. Gott kan das Gefängniß leichtlich wenden.

5. B. Mos. 30. v. 2. Wenn du dich zu dem Herrn deinem GOTT bekeh-

80 Trost-Gründe Cap. 15.
rest/ v. 3. so wird der HErr dein GOTT
dein Gefängniß wenden / und sich dei-
ner erbarmen.

Jer. 29. v. 13. So ihr mich von ganz-
hem Herzen suchen werdet / so will ich
mich von euch finden lassen / foricht der
HERR/v.14. und will euer Gefängniß
wenden.

Ap. G:sch. 4. v. 19. Der Engel des
HERN thät in der Nacht die Thür des
Gefängniß auff/ und führet die Apostel
heraus.

Cap. 12. v. 7. Wiederfähret Petro
dergleichen.

4. GOTT straffet die Unbarmhertzig-
keit an den Gefangenen verübet.

Amos. 2. v. 6. Ich will ihrer nicht
schonen/darum daß sie die Gefangenen
weiter gefangen halten.

Bar. 4. v. 32. Unselig müssen seyn
die deine Kinder gefangen halten.

5. Christus wills ihm gethan achten/
was den unschuldig Gefangenen Gu-
tes wiederfähret. Matth.

Cap. 15. im Gefängniß. 81

Matth. 24. v. 36. Ich bin gefangen
gewesen / und ihr seyd zu mir kommen/
v. 40. Warlich ich sage euch / was ihr
gethan habt einem unter diesen meinen
geringsten Brüdern / das habt ihr mir
gethan.

2. Tim. I. v. 16. Der HErr gebe Barm-
herzigkeit dem Hause Onesiphori / denn
er hat mich erquicket / und hat sich mei-
ner Ketten nicht geschämet / v. 17. Son-
dern da er zu Rom war / suchet er mich
auffß fleißigste und fand mich. Der
HErr gebe ihm / daß er finde Barm-
herzigkeit bey dem HErrn an jenem
Tage.

Das XVI. Capitel.

Trost-Sprüche in Verjagung
ins Elend.

1. M. 5. B. Mos. 10. v. 18. Der HErr
hat die Fremdlinge lieb / daß er ih-
nen Speise und Kleider gebe.

Pfal. 146. v. 9. Der HErr behütet
Fremdlinge und Waisen.

G 5

Matth.

Matth. 19. v. 29. Spricht Christus:
 Wer verlässet Häuser / oder Brüder/
 oder Schwester / oder Vater / oder Mut-
 ter / oder Weib / oder Kinder / oder Ae-
 cker / um meines Nahmens willen / der
 wirds hundertfältig nehmen / und das
 ewige Leben ererben.

Marc. 10. v. 29. Warlich ich sage
 euch: Es ist niemand / so er verläs-
 set Häuser oder Brüder / oder Schwester/
 oder Vater / oder Mutter / v. 30. oder
 Weib / oder Kinder / oder Acker um mei-
 nen willen / und um das Evangelii wil-
 len / der nicht hundertfältig empfahe
 jetzt in dieser Zeit / Häuser und Brüder /
 und Schwester / und Mutter / und Kin-
 der / und Acker / mit Verfolgung / und
 in der zukünfftigen Welt das ewige Le-
 ben.

Trost-Gründe in Verjagung ins Elend.

I. Viel heiligen Gottes sind Fremd-
 ling gewesen / und haben im Elend müs-
 sen herum ziehen.

I. B.

E. 16. in Verjag. ins Elend. 83

1. Buch Mos. 12. v. 10. Abraham zog hinab in Egypten / daß er sich daselbst als ein Frembling enthielte.

Vom Loth / Isaac / Jacob / Joseph / Mose wird dergleichen vermeldet / daß sie in die Fremde sich begeben müssen.

Hebr. 11. v. 37. Stehet von den Propheten / sie sind umher gangen in Pelzen und Ziegenfellen / mit Mangel / mit Trübsal / mit Ungemach / v. 38. Der die Welt nicht werth war / und sind im Elend gegangen in der Wüsten / auff den Bergen / in den Klüfften und Löchern der Erden.

2. Christus das Haupt aller Heiligen ist ins Elend verjagt worden.

Matth. 2. v. 14. Joseph stund auff / und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bey der Nacht / und entwich in Egypten Land.

3. Wir sind allesamt für G D E
Fremde

Fremdling/ und Pilgrim allhie auf Erden.

1. Chron. 30. v. 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste für dir/ wie unsere Väter alle.

Psal. 39. v. 12. Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger/ wie alle meine Väter.

Hebr. II. v. 13. Die heiligen Patriarchen haben bekandt/ daß sie Gäste und Fremdling auff Erden sind.

4. Gott nimmt sich der Fremdlinge sonderlich an.

2. B. Mos. 22. v. 21. Die Fremdlinge solt du nicht schinden noch unterdrücken.

5. B. Mos. 24. v. 17. Du solt das Recht der Fremdlingen nicht beugen.

Zach. 7. v. 10. Thut nicht unrecht den Fremdlingen.

5. Im Himmel ist unser Vaterland/ da wird alles Ungemach reichlich belohnet werden.

Matth.

E. 16. in Verjag. ins Elend. 85

Matth. 5. v. 11. Selig seyd ihr/wenn euch die Menschen verfolgen um meinen willen. v. 12. Seyd frölich und getrost/es wird euch im Himmel wohl bezlohnet werden.

Hebr. 10. v. 54. Ihr habt den Raub euer Güter mit Freuden erduldet / als die ihr wisset / daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Haabe im Himmel habet.

Das XVII. Capitel.

Trost=Sprüche in Kindes=Nothen.

Psal. 22. v. 10. Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen / du warest meine Zuversicht/da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. v. 11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe/du bist mein Gott von meiner Mutterleibe an.

Psal. 71. v. 6. Auff dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen.

h

Esa.

Esa. 44. v. 2. So spricht der Herr/
der dich gemacht und zubereitet hat/
und der dir beysteht von Mutterleib
an.

Trost-Gründe in Kindes-
Nöthen.

1. Gott hats also geordnet/dass Kin-
der mit Schmerzen zur Welt gehohret
werden.

1. B. Mos. 3. v. 16. Ich will dir viel
Schmerzen schaffen/wenn du schwan-
ger wirst/ du solt mit Schmerzen Kin-
der gebähren.

2. Gott bildet die Leibes-Frucht in
Mutterleibe/ er wird sie auch ans La-
ges-Licht setzen.

Job. 10. v. 8. Deine Hände haben
mich gearbeitet und gemacht alles/
was ich um und um bin/v. 10. Hast du
mich nicht wie Milch gemolcken/ und
wie Käse lassen zerrinnen. v. 11. Du hast
mir Haut und Fleisch angezogen/ mit
Beinen und Adern hast du mich zusam-
men-gefüget. Psal.

E.17. in Kindes-Nothen. 87

Pfal. 127. v. 4. Siehe/ Kinder sind eine
Gabe des HErrn/ und Leibes-Frucht
ist ein Geschenk.

Pfal. 139. v. 12. Du warest über mir
in Mutterleibe / v. 13. Ich dancke dir
darüber / daß ich wunderbarlich ge-
macht bin / wunderbarlich sind deine
Wercke/ und das erkennet meine Seele
wohl. v. 14. Es war dir meine Gebeine
nicht verholen/da ich im Verborgnen ge-
macht ward / da ich gebildet ward un-
ten in der Erden.

3. Gott will in dieser grossen Noth
Heystand und Hülffe leisten.

Pfal. 91. v. 15. Ich bin bey ihm in
der Noth/ ich will ihn herausreißen.

Esa. 37. v. 3. Es gehet gleich / als
wenn die Kinder bis an die Geburt
kommen sind/ und ist keine Krafft da zu
gebähren.

4. Nach überstandener Angst folget
Freude.

Joh. 16. v. 21. Ein Weib / wenn sie
H 2 ge

88. Trost-Gründe Cap. 17.
gebieret/so hat sie Traurigkeit/ denn ih-
re Stunde ist kommen / wenn sie aber
das Kind geböhren hat / dencket sie
nicht mehr an die Angst um der Freude
willen / daß das Kind zur Welt gebö-
hren ist.

5. Ob schon die Mutter in der Ge-
burt das Leben einbüffet / soll es ihr
doch an der Seligkeit nicht schaden.

1. B. Mos. 35. v. 18. Stirbet Rahel
(Jacobs frommes Weib) in der Ge-
burt.

1. Tim. 2. v. 15. Das Weib wird sel-
lig durch Kinder zeugen / so sie bleibet
im Glauben und in der Liebe / und in
der Heiligung samt der Zucht.

Das XIX. Capitel.

Trost = Sprüche wider Ver-
leumdung / Lasterung und Ver-
schmähung.

W Sal. 43. v. 1. Richte mich Gott/
und führe mir meine Sache wi-
der das unheilige Volck / und errete
mich

E. 18. wider Verleumd. u. Laster. 89
mich von den falschen und bösen Leu-
ten v. 2. Denn du bist der GOTT mei-
ner Stärcke.

Psal. 64. v. 3. Verbirge mich für der
Samlung der Bösen/ für dem Hauffen
der Ubelthäter/ v. 4. Welche ihre Zun-
gen schärffen wie ein Schwerdt/ die mit
ihren giftigen Worten zielen/ wie mit
Pfeilen/ v. 5. daß sie heimlich schiessen
die Frommen / plözlich schiessen sie auf
ihn ohn alle Scheu. v. 8. Aber GOTT
wird sie plözlich schiessen / daß ihnen
weh thun wird.

Psal. 109. v. 1. GOTT mein Ruhm/
schweige nicht / denn sie haben ihr gott-
loses und falsches Maul wider mich
auffgethan / und reden wider mich mit
falscher Zungen.

Trost-Gründe wider Verleum-
dung/Lasterung und Verschmä-
hung.

I. Ohne Gottes Zulassen kan uns
kein Verleumdung widerfahren.

§ 3

I. Sam.

1. Sam. 16. v. 10. Spricht David von seinen Lasterer dem Simei: Laß ihn fluchen / denn der HERR hats ihn geheissen / Fluche David.

2. Christus hat selber Verleumbdungen erduldet.

Luc. II. v. 15. Etliche unter ihnen sprachen: Dieser treibt die Teuffel aus durch Beelzebub den Obersten der Teuffel.

Joh. 8. v. 48. Sagen wir nicht recht / daß du ein Samariter bist / und hast den Teuffel?

3. Gott schüzet wider falsche Mäuler und Lasterer.

Psal. 120. v. 3. Was kan dir die falsche Zunge thun / und was kan sie ausgerichten? v. 4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken / wie Feuer in Wachholdern.

4. Verleumbder müssen zu Schanden werden.

Psalm. 31. v. 19. Verstummen müssen

E. 18. wider Verleumb. und Läst. 91
sen falsche Mäuler / die da reden wider
den Gerechten steiff/stolz und hönisch.

Sir. 6. v. 1. Verleumbder werden end-
lich zu Schanden.

5. Gedult überwindet alle Verleumb-
dung und Lässerung.

Psal. 38. v. 14. Ich muß seyn wie ein
Lanber und nicht hören / und wie ein
Stummer der seinen Mund nicht auff-
thut. v. 15. Und muß seyn wie einer der
nicht höret / und der keine Widerrede in
seinem Munde hat.

6. Gdt bringet wider alle Ver-
leumbung zu Ehren.

Psal. 3. v. 2. Viel sagen von meiner
Seele / sie habe keine Hülffe bey Gdt /
Sela. v. 3. Aber du H E R R / bist der
Schild für mich / und der mich zu Ehren
setzet / und mein Haupt auffrichtet.

Das XIX. Capitel.

Trost-Sprüche im hohen Alter.

3 M I. Buch Moses 15. v. 15. Spricht
H 4 Gdt

92 Trost-Sprüche Cap. 19.
GOTT zum Abraham. Du solt fahren
zu deinen Vätern mit Frieden / und in
gutem Alter begraben werden.

Psal. 71. v. 9. Verwirff mich nicht
in meinem Alter / verlaß mich nicht/
wean ich schwach werde. v. 18. Verlaß
mich nicht GOTT im Alter / wenn ich
grau werde.

Esa. 46. v. 4. Ich will euch tragen
biß ins Alter / und biß ihr grau werdet/
ich wills thun / ich will heben und tra-
gen und erretten.

Trost-Gründe im hohen Alter.

I. Langes Leben ist eine sonderbare
Gabe Gottes.

Psal. 21. v. 5. Der König bittet dich
ums Leben / so giebst du ihm langes Le-
ben immer und ewiglich.

Psal. 91. v. 16. Ich will ihn sättigen
mit langem Leben / und will ihm zeigen
mein Heyl.

Zach. 8. v. 4. So spricht der HErr
Zebaoth / es sollen noch förder woh-
neit

Cap. 19. im hohen Alter. 93
nen in den Gassen zu Jerusalem alte
Männer und Weiber / und die an Ste-
cken gehen für grossen Alter.

2. Gott belohnet die Gottseligkeit
mit hohen Alter.

2. Buch Mos. 20. v. 12. Ephes. 6. v.
2. Du solt deinen Vater und Mutter
ehren / auff daß du lange lebest auff Er-
den.

Joh. 5. v. 26. Du wirst im Alter zu
Grabe kommen / wie Garben eingefüh-
ret werden zu seiner Zeit.

Sprüchw. 16. v. 31. Graue Haar
sind eine Krone der Ehren / die auff dem
Wege der Gerechtigkeit gefunden wer-
den.

3. Gott hat befohlen die Alten zu
ehren.

3. Buch Mos. 19. v. 32. Für einem
grauen Haupt solt du auffstehen / und
die Alten ehren / denn du solt dich fürch-
ten für deinem Gott.

Sirach 8. v. 7. Berachte das Alter
H 5 nicht /

nicht / denn wir gedenccken auch alt zu werden.

4. Unfers Lebens Länge stehet in Gottes Händen.

Job. 14. v. 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir.

Psal. 31. v. 16. Meine Zeit stehet in deinen Händen.

5. Gott kan im Alter Stärke und Krafft geben.

Psal. 92. v. 14. Die gepflanzet sind im Hause des HERRN / werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. v. 5. Und wenn sie gleich alt werden / werden sie dennoch blühen / fruchtbar und frisch seyn.

Psal. 103. v. 2. Lobe den HERRN meine Seele / und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat / v. 5. Der deinen Mund frölich macht / und du wieder jung wirst / wie ein Adler.

Esa. 40. v. 31. Die auff den HERRN har-

E.20. für Witwen und Wäys. 95
harren/kriegen neue Krafft/das sie auf-
fahren mit Flügeln wie die Adler / das
sie lauffen und nicht matt werden / das
sie wandeln und nicht müde werden.

Das XX. Capitel.

Trost = Sprüche für Witwen
und Wäysen.

B Gal. 10. v. 14. Du siehest ja/denn
du schawest das Elend und Jam-
mer / die Armen befehls dir / du bist
der Wäysen Helfer.

Psal. 68. v. 5. Singet G^{tt}/ lobsin-
get seinen Nahmen/v.6. Der ein Vater
ist der Wäysen / und ein Richter der
Witwen.

Psal. 146. v. 9. Der H^{ERR} behüt-
et Fremdling und Wäysen/und erhält
die Witwen.

Trost = Gründe für Witwen und
Wäysen.

1. G^{tt} nimmt sich der Witwen vä-
terlich an.

2. B

2. B. Mos. 22. v. 22. Ihr sollet keine Witwen und Wänsen beleidigen / wirst du sie beleidigen / so werden sie zu mir schreyen / und ich werde ihr Schreyen erhören v. 24. So wird mein Zorn über euch ergrimmen / daß ich euch mit dem Schwerdt tödte / und eure Weiber Witwen / und eure Kinder Wänsen werden.

5. B. Mos. 10. v. 18. Der HERR schaffet Recht den Wänsen und Witwen / daß er ihnen Speise und Kleider gebe.

Esa. 1. v. 17. Schaffet den Wänsen Recht / und helfft der Witwen Sache.

Zach. 7. v. 10. Thut nicht Unrecht den Witwen und Wänsen.

2. Gott erhöret der Witwen Gebet.

Sir. 35. v. 17. Der Herr verachtet des Wänsen Gebet nicht / noch die Witwe / wenn sie klaget. v. 18. Die Thränen der Witwen stießen wohl die Backen herab / sie schreyen aber über sich /

E. 20. für Wittwen und Wäys. 97
sich/wider den/der sie heraus dringt.

3. GOTT ernehret die Wittwen.

5. B. Mos. 14. v. 28. Über drey Jahr
solt du aussondern alle Zehenden dei-
nes Einkommens desselben Jahrs/und
solt's lassen in deinem Thor/v. 29. So
soll kommen der Wäyse und die Witwe/
die in deinem Thor sind und essen und
sich sättigen.

1. B. Kön. 17. v. 16. Das Mehl der
Witwen zu Zayphad im Ead ward nicht
verzehret / und dem Delkrüge mangelt
nichts nach dem Wort des HERRN/das
er geredt hat durch Elia.

6. GOTT will die Wittwen geehret
haben.

1. Tim. 5. v. 3. Ehre die Wittwen/
welche rechte Wittwen sind. v. 5. Das
ist aber eine rechte Witwe / die einsam
ist/die ihre Hoffnung auf GOTT stellet/
und bleibet am Gebet und Flehen Tag
und Nacht.

5. GOTT will die Wohlthaten den
Wit-

J

98 Trost-Gründe Cap. 20.
Witwen und Wäysen erwiesen / beloh-
nen.

Jerem. 22. v. 3. Schindet nicht die
Fremdling/Wäysen und Witwen/v. 4.
Werdet ihr solches thun/so sollen durch
die Thor dieses Hauses einziehen Kö-
nige/die auff Davids Stul sitzen / bezu-
ge zu Wagen und Ross / samt ihren
Knechten und Volk.

Sir. 4. v. 10. Halt dich gegen die
Wäysen wie ein Vater und gegen ihre
Mütter wie ein Haus-Herr / v. 11. so
wirfst du seyn wie ein Sohn des Aller-
höchsten/und er wird dich lieber haben/
denn dich deine Mutter hat.

Jac. I. v. 27. Ein reiner und unbe-
fleckter Gottesdienst für Gott dem Va-
ter ist der / die Wäysen und Witwen in
ihrem Trübsal besuchen.

6. GOTT will diejenigen straffen/
welche die Witwen und Wäysen beleidi-
gen.

Job. 22. v. 9. Die Witwen hast du
legr

22. 9.

E. 21. in Anfech. der Göttl. Hülff. 99
leer lassen gehen / und den Arm der
Wänsen zubrochen. v. 10. Darum bist
du mit Stricken umgeben / und Furcht
hat dich plößlich erschreckt.

Sprichw. 23. v. 10. Gehe nicht auff
der Wänsen Acker. v. 11. Denn ihr Er-
löser ist mächtig / der wird ihre Sache
wider dich ausführen.

Das XXI. Capitel.

Frost = Sprüche in Anfechtung
der Göttlichen Hülffe.

IM 5. B. Mos. 4. v. 31. Der **HERR**
dein **GOTT** ist ein barmherziger
GOTT / er wird dich nicht lassen / noch
verderben / wird auch nicht vergessen
des Bundes / den er deinen Vätern ge-
schworen hat.

Ps. 130. v. 5. Ich harre des **HERRN** /
meine Seele wartet / und ich hoffe auff
sein Wort / v. 6. Meine Seele war-
tet auff den **HERRN** / von einer Mor-
genwache bis zur andern. v. 7. **Israel**
hoffe auff dem **HERRN** / denn

G 2

ben

bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey ihm.

Esa. 49. v. 14. Zion spricht / der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen / v. 15. Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / und ob sie desselben vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen / v. 16. Siehe / in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Esa. 54. v. 7. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. v. 8. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser.

Jerem. 31. v. 23. Ich will die müden Seelen erquickten / und die bekümmerten Seelen sättigen / darum bin ich aufgewachet / und sahe auff / und habe so sanffte geschlafen.

Hab.

E. 21. in Ansech. der Göttl. Hülff. 101

Hab. 2. v. 3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit/ und wird endlich frey an Tag kommen/ und nicht aussen bleiben/ ob sie aber verzeucht/ so harret ihr/ sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen.

Matth. 7. v. 7. Bittet/ so wird euch gegeben: Suchet/ so werdet ihr finden: Klopfet an/ so wird euch auffgethan. v. 8. Denn wer da bittet/ der empfähet/ und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopfet/ dem wird auffgethan.

Luc. 18. v. 7. Solte Gott nicht erretten seine Außerwehlte/ die zu ihm Tag und Nacht ruffen/ und solte Gedult darüber haben? Ich sage euch/ er wird sie erretten in einer Kürze.

Trost-Gründe wider den Verzug Göttlicher Hülffe.

I. Gott hat unser Creutz gar genau abgewogen und abgezirkelt/ wie lang es wahren soll.

I 3

Rom.

Rom. 8. v. 29. Welche er zuvor ver-
sehen hat / die hat er auch verordnet/
daß sie gleich seyn solten dem Ebenbil-
de seines Sohns.

2. Gott hat die Stunde der Erlö-
sung und Errettung allbereit bestim-
met.

Job. 5. v. 19. Aus sechs Trübsalen
wird er dich erretten / und in der sieben-
den wird dich kein Übels rühren.

3. Gott der HERR ist so treu und
gütig / daß er niemands über sein Ver-
mögen etwas auffleat.

I. Cor. 10. v. 13. Gott ist getreu / der
euch nicht läßt versuchen über euer Ver-
mögen / sondern machet / daß die Versu-
chung so ein Ende gewinne / daß ihrs
könt ertragen.

4. Das Gebet muß endlich erhöret
werden.

Sirach. 35. v. 21. Das Gebet der
Elenden dringet durch die Wolcken/
und läffet nicht abe / biß es hinzu kömme/
und

21. wider den Verzug Göttl. Hülff. 103
und höret nicht auff / biß der Höchste
drein sehe.

5. Christus hat in den Tagen seines
Fleisches auch solchen Verzug Göttli-
cher Hülffe erfahren.

Pfal. 22. v. 2. Mein GOTT / mein
GOTT / warum hast du mich verlassen/
ich heule / aber meine Hülffe ist ferne.
v. 3. Mein GOTT / des Tages ruffe ich /
so antwortest du nicht / und des Nach-
tes schweige ich auch nicht.

6. Mit dem Verzug göttlicher Hülff-
fe ist es väterlich gut gemeynet / nem-
lich / daß wir im Gebet sollen anhalten/
und uns hernachmahls die Hülffe desto
lieber werde.

Rom. 12. v. 12. Haltet an am Gebet.

Das XXII. Capitel.

Trost = Sprüche in Anfechtung
wegen der Beständigkeit.

Esai. 54. v. 9. Ich habe geschwo-
ren / daß ich nicht über dich zur-
ück
G 4 | nen

nen noch dich schelten will. v. 10. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer.

Hof. 2. v. 19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnade und Barmherzigkeit / ja im Glauben will ich mich mit dir verloben / und du wirst den HErrn erkennen.

Joh. 10. v. 27. Spricht Christus: Meine Schafe hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir. v. 28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umkommen / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. v. 29. Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie aus meines Vaters Hand

E. 22. wider die Anf. weg. der Best. 105
Hand reiffen. v. 30. Ich und der Vater
sind eins.

Rom. 5. v. 8. Darum preiset Gott
seine Liebe gegen uns/ daß Christus für
uns gestorben / da wir noch Sünder
waren. v. 9. So werden wir ie viel-
mehr durch ihn behalten werden für
dem Zorn/nachdem wir durch sein Blut
gerecht worden sind. v. 10. Denn so
wir GOTT versöhnet sind durch den
Tod seines Sohns / da wir noch seine
Feinde waren/ vielmehr werden wir sel-
lig werden durch sein Leben/ so wir nun
versöhnet sind.

Rom. II. v. 29. Gottes Gaben und
Beruffung mögen ihn nicht gereuen.

I. Cor. 2. v. 8. Gott wird euch fest be-
halten bisß ans Ende/ daß ihr unsträf-
lich seyd auff den Tag unsers HERRN
JESU Christi. v. 9. Denn GOTT ist
treu / durch welchen ihr beruffen seyd
zur Gemeinschaft seines Sohns JESU
Christi unsers HERRN.

I 5

Phil.

106 Trost-Gründe E. 22.

Phil. 1. v. 6. Ich bin dessen in guter Zuversicht / daß der in euch angefangen hat das gute Werck / der wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

1. Petr. 5. v. 10. Der G D T aller Gnade / der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu / derselbige wird euch / die ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen.

Trost-Gründe wider die Unfechtung wegen der Beständigkeit.

1. Gottes gnädige Verheißung.

Hebr. 13. v. 5. Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

2. Gottes Güte und Barmherzigkeit.

Phil. 2. v. 13. Gott ist's / der in euch würcket / beyde das Wollen und das Thun nach seinem Wohlgefallen.

3. Gotz

E. 22. wid. die Anf. weg. der Best. 107.

3. Gottes Treu und Wahrheit.

1. Thess. 5. v. 24. Getreu ist er / der euch ruffet / welcher wirds auch thun.

4. Gottes unwandelbarer Rath von der gläubigen Seligkeit.

2. Timoth. 2. v. 19. Der feste Grund Gottes bestehet und hat diß Siegel / Gott kennet die Seinen. ¶

5. Gottes allmächtige Krafft / die Seinen zu erhalten.

1. Petr. 1. v. 5. Ihr werdet durch Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit.

6. Die Krafft eines Gläubigen Gebets / welches Gott nicht will noch kan verschmähen.

Joh. 14. v. 13. Spricht Christus: was ihr bitten werdet in meinem Nahmen / das will ich thun.

Das XXIII. Capitel.

Trost-Sprüche in Kranckheit.

2. Buch Moses 15. v. 26. Ich bin der Herr dein Arzt.

Psal.

Pfal. 41. v. 2. Wohl dem / der sich
des Dürfftigen annimmt / den wird der
HERR erretten zur bösen Zeit / v. 4.
Der HERR wird ihn erquickten auff sei-
nem Siechbette / du hilffst ihm von aller
seiner Krankheit.

Esa. 38. v. 4. Da geschach des
HERRN Wort zu Esaia / Und sprach:
Gehe hin und sage Hiskia / so spricht
der HERR / der GOTT deines Vaters
David / ich habe dein Gebet erhöret /
und deine Thränen gesehen / siehe / ich
will deinen Tagen noch funffzehnen
Jahr zulegen.

Esa. 40. v. 29. Der HERR giebt
den Müden Krafft / und Stärke ge-
nug den Unvermögenden. v. 31. Die
auff den HERRN harren / kriegen neue
Krafft.

Matth. 8. v. 16. Iesus macht al-
lerley Krancken gesund / auff daß er
füllet würde / das gesagt ist durch den
Propheten Esaia / der da spricht: Er
hat

hat unser Schwachheit auf sich genom-
men / und unsere Senche hat er getra-
gen.

2. Cor. I. v. 8. Wir wollen euch nicht
verhalten / lieben Brüder / unsern Trüb-
sal / der uns in Asia wiederfahren ist / da
wir über die Masse beschweret waren
und übermacht / also / daß wir uns auch
des Lebens erwogen / v. 9. Und bey uns
beschlossen hatten / wir müsten sterben /
das geschach aber darum / daß wir un-
ser Vertrauen nicht auff uns selbst stel-
len / sondern auff Gott / der die Todten
aufferwecket / v. 10. welcher uns von
solchem Tode erlöset hat / und noch täg-
lich erlöset.

Trost-Gründe in Kranckheit.

I. Gott schicket uns Kranckheit zu
aus gnädigen väterlichen Willen.

Matth. 10. v. 30. Es sind auch eure
Haare auff dem Haupt alle gezehlet.

2. Wir haben mit unsern Sün-

R

den

110 Trost-Gründe Cap. 23.
den Kranckheiten und noch viel ärgerß
verdienet.

Sirach. 38. v. 15. Wer für seinent
Schöpffer sündiget/ der muß dem Arzt
in die Hände kommen.

3. Des Leibes Kranckheit ist der See-
len Gesundheit.

Esa. 26. v. 16. HERR/wenn Trüb-
sal da ist/ so suchet man dich/ und wenn
du sie züchtigest/ so ruffen sie ängstiglich.

4. Es ist besser allhie am Leibe leiden/
als dort ewig an Leib und Seele geqväl-
et werden.

1. Cor. II. v. 32. Wenn wir gericht-
et werden / so werden wir von dem
HErrn gezüchtiget / auff daß wir nicht
mit der gottlosen Welt verdammt wer-
den.

4. GOTT der HERR kan uns mit
einem Wort gesund machen / wennß
Ihm gefällig / und uns zur Seligkeit
nützlich ist.

Matth:

E. 23.

in Kranckheit.

III

Matth. 8. v. 2. HERR / so du wilt/
kannst du mich wohl reinigen / sprich nur
ein Wort / so wird mein Knecht gesund.

6. An statt eines francken / schwa-
chen und sterblichen Leibes werden wir
in der Auferstehung einen schönen / un-
sterblichen und herrlichen Leib empfan-
gen.

1. Cor. 15. v. 43. Es wird gesäet ver-
weslich / und wird auferstehen unver-
weslich.

7. Die Exempel Jobs / Lazari und
andere Gottseligen bezeugen / daß
Gott unter andern väterlichen Züch-
tigungen die Seinen auch mit Kranck-
heit belege.

Hebr. 12. v. 6. Welchen der HERR
lieb hat / den züchtigt er.

Das XXIV. Capitel.

Trost-Sprüche in Absterben der
Unsern.

J M B. Weißh. 3. v. 1. Der Gerech-
ten

112 Trost-Sprüche C. 24.
ten Seelen sind in Gottes Hand / und
keine Dvaal rühret sie an / v. 2. Für den
Unverständigen werden sie angesehen/
als stürben sie / und ihr Abschied wird
für eine Pein gerechnet / v. 3. Und ihre
Hinfahrt vor ein Verderben / v. 4. aber
sie sind im Friede.

Buch Weisß. 4. v. 7. Der Gerechte/
ob er gleich zu zeitig stirbt / ist er doch
in der Ruhe / v. 8. denn das Alter ist
ehrllich / nicht das lange lebet / oder viel
Jahre hat / v. 9. Klugheit unter den
Menschen ist das rechte graue Haar/
und ein unbesteckt Leben ist das rechte
Alter / v. 10. denn er gefällt Gott wohl
und ist ihm lieb / und wird weggenom-
men aus dem Leben unter den Sün-
dern / v. 11. und wird hingerückt / daß
die Bosheit seinen Verstand nicht ver-
fehret / noch falsche Lehre seine Seele be-
triege.

I. Thess. 4. v. 13. Wir wollen euch
aber

E. 24. im Absterben der Unfern. 113
aber lieben Brüder nicht verhalten
von denen die da schlaffen / auf daß
ihr nicht traurig seyd wie die an-
dern / die keine Hoffnung haben /
v. 14. denn so wir glauben / daß JE-
sus gestorben und auferstanden ist/
also wird GOTT auch / die da ent-
schlaffen sind / durch JESUM mit ih-
me führen.

Trostgründe in Absterben der Unfern.

1. Ein ieder hat eine bestimmte Zeit
seines Lebens.

Job. 14. v. 5. Der Mensch hat
seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner
Monden stehet bey dir.

2. Die Seligverstorbene werden
weggerafft für dem künfftigen Un-
glücke.

2. V. Röm. 22. v. 20. Lasset GOTT
dem Josia sagen: Ich wil dich zu dei-
nen Vätern samlen / daß du mit Frie-
den in dein Grab versamlet werdest /

114 Trost-Gründe E. 14.
und deine Augen nicht sehen alle das
Unglück / das ich über diese Städte
bringen will.

3. Sie kommen zur Ruhe.

Esa. 57. v. 1. Die Gerechten werden
weggerafft für dem Unglück / und die
richtig für sich gewandelt haben / kom-
men zum Friede / und ruhen in ihren
Kammern.

Offenb. Joh. 4. v. 13. Selig sind die
Todten die in dem HERRN sterben von
nun an. Ja der Geist spricht: daß sie
ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre
Wercke folgen ihnen nach.

4. Durch Trauren kan man die Se-
ligverstorbene nicht wieder zurück in
diß Leben bringen.

2. Sam. 22. v. 33. Nun das Kind
todt ist / was soll ich fasten? Kan ich
ihn auch wiederum holen? Ich werde
wohl zu ihm fahren / es kommt aber
nicht wieder zu mir.

Sir. 38. v. 22. Da ist kein Wieder-
komme

E. 25. wider den Tod. 115
kommen/es hilfft den Todten nicht/und
du thust dir Schaden.

Das XXV. Capitel.

Trost. Sprüche wider den
Tod.

Job. 19. v. 28. Ich weiß / daß mein
Erlöser lebt / und er wird mich her-
nach aus der Erden aufferwecken.

Psal. 68. v. 121. Wir haben einen
GOTT / der da hilfft / und den HERRN
HERRN / der vom Tode errettet.

Esa. 26. v. 19. Deine Todten wer-
den leben und mit dem Leichnam auff-
erstehen. v. 20. Gehe hin mein Volck
in eine Kammer / und schließ die Thür
nach dir zu / verbirge dich ein klein Au-
genblick / biß daß der Zorn fürüber
gehe.

Ezechiel. 37. v. 12. So spricht der
HERR HERR: Siehe / ich will
eure Gräber auffthun / und will euch
mein Volck aus denselbigen heraus
holen.

116 Trostsprüche Cap. 25.
holen v.14. Und solt erfahren/ daß ich
der HErr bin / ich rede und thue es
auch.

Dse. 13. v. 14. Ich wil sie erlösen aus
der Höllen / und vom Tode erretten/
Tod ich will dir ein Giftt seyn /
Hölle ich wil dir eine Pestilenz seyn.

Joh. 6. v. 40. Spricht Christus:
Das ist der Wille des der mich gesand
hat / daß wer den Sohn siehet / und
gläubet an ihn / habe das ewige Leben/
und ich wil ihn auferwecken am Jüng
sten Tage.

Joh. 8. v. 51. Warlich / warlich / ich
sage euch / so iemand mein Wort wird
halten / der wird den Tod nicht sehen
ewiglich.

Joh. 11. v. 25. Ich bin die Außer-
stehung und das Leben / wer an mich
gläubet / der wird leben / ob er gleich
stürbe / und wer da lebet und gläubet
an mich / der wird nimmermehr ster-
ben.

Rom.

Rom. 14. v. 7. Unser keiner lebet ihm selber / und unser keiner stirbet ihm selber / v. 8. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn / darum wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. v. 9. Denn darum ist Christus auch gestorben und aufferstande / und wieder lebendig worden / daß er über Tode und Lebendige ein HErr sey.

Philip. 1. v. 21. Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / v. 23. Ich habe Lust abzuscheyden / und bey Christo zu seyn.

2. Tim. 1. v. 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen / und ein unvergänglichliches Wesen ans Licht bracht / durch das Evangelium.

Trost-Gründe wider den Tod.

I. Christi Sieg und Überwindung / welche er uns zum besten wider den Tod erhalten.

R 5

I. Cor.

1. Cor. 15. 55. Der Tod ist verschlungen im Sieg/ Tod/wo ist dein Stachel/ Hölle/wo ist dein Sieg.

2. Die fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben / welche Christus durch seine Auferstehung uns erworben.

1. Cor. 15. v. 21. Es kommt durch einen Menschen der Tod / und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten.

3. Der Tod ist uns durch Christum zum sanfften Schlaff gemachet.

Joh. 11. v. 11. Spricht Christus: Lazarus / unser Freund schläfft / aber ich gehe hin/ daß ich ihn auferwecke.

4. Die Seele wird von den Engeln in Abrahams Schooß getragen.

Luc. 16. v. 22. Es begab sich/ daß der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

5. Durch den Tod werden wir befreuet von dem schweren Joch der Sünde

Cap. 25. wider den Tod! 119
Sünden/ welches in diesem Leben uns
immerdar drücket.

Rom. 6. v. 7. Wer gestorben ist/ der
ist gerechtfertiget von der Sünde.

6. Durch den Tod werden wir alles
Jammers und Unglücks loß / das uns
in diesem Leben quälet.

Buch Weißh. 3. v. 1. Der Gerechten
Seelen sind in Gottes Hand / und kei-
ne Quaal rühret sie an.

7. Die Seele kömmt nach dem Tode
zur Gemeinschaft der heiligen Engel
und Auserwehlten / ja zu Christo sel-
ber.

Phil. 1. v. 23. Ich habe Lust abzu-
scheiden und bey Christo zu seyn.

8. In diesem Leben wallen wir im
Elend / im Tode kommen wir in unser
Waterland.

2. Cor. 5. v. 1. Wir wissen/ so unser
irdisch Hauß dieser Hütten zubro-
chen wird / daß wir einen Bau ha-
ben von Gott erbauet / ein-Hauß
nicht

120 Trost-Gründe Cap. 26.
nicht mit Händen gemacht / das ewig
ist im Himmel. v. 6. Dieweil wir im
Leibe wohnen / so wallen wir dem
hErrn/v. 8. Wir sind aber getrost/und
haben vielmehr Lust auffer dem Leibe zu
wallen / und daheim zu seyn bey dem
hErrn.

9. Es haben alle heilige Erz-Väter/
Propheten und Apostel/ja Christus sel-
ber den Tod empfunden.

I. B. Röm. 19. v. 5. Spricht Elias:
Es ist gnug / so nimm nun hErr meine
Seele / ich bin nicht besser / denn meine
Väter.

Das XXVI. Capitel.

Trost-Sprüche in Anfechtung
wegen des Jüngsten Gerichts und
der Verdammniß.

Jhan. 3. v. 18. Wer an den Sohn
Gottes gläubet / der wird nicht ge-
richtet / wer aber nicht gläubet / der ist
schon gerichtet / denn er gläubet nicht
an

E. 26. in Anf. weg. des jüng. Ger. 121
an den Rahmen des eingebohrnen
Sohns Gottes.

Joh. 5. v. 24. Warlich / warlich ich
sage euch / wer mein Wort höret und
gläubet dem / der mich gesandt hat / der
hat das ewige Leben / und kömmt nicht
in das Gericht / sondern er ist vom Tode
zum Leben hindurch gedrungen.

I. Theff. I. v. 10. Christus JESUS
hat uns von dem zukünftigen Zorn er-
bset.

I. Theff. 5. v. 9. Gott hat uns nicht
gesetzt zum Zorn / sondern die ewige Se-
ligkeit zu besitzen / durch unsern Herrn
JESUM Christ / der für uns gestorben
ist / v. 10. auff daß wir wachen oder
schlafen / zugleich mit ihm leben sollen.

Trost-Gründe in Ansehung we-
gen des jüngsten Gerichts und
Verdamniß.

I. GOTT will der Gläubigen ihrer
Sün-

Sünde nimmermehr gedencken / viel
weniger dieselbe für Gericht bringen.

Jer. 31. v. 34. Ich will ihrer Sünde
nimmermehr gedencken.

2. Die Gläubigen kommen nicht in
das schreckliche verdammlische Gericht.

1. Joh. 3. v. 18. Wer an ihn glaubet
der wird nicht gerichtet.

3. Christus wird ein gnädiger Richter
seyn über die / welche sich mit wahr-
rem Glauben an ihn gehalten / und ih-
me gedienet.

Matth. 25. v. 34. Da wird der Kö-
nig sagen zu denen / zu seiner Rechten/
kommt her ihr Gesegneten meines
Vaters / ererbet das Reich / das euch
bereitet ist von Anbeginn der Welt.

4. Der Jüngste Tag ist den Gläubi-
gen ein Tag der Erlösung und der Er-
quickung.

Luc. 21. v. 28. Wenn dieses anfähet

E. 26. in Anf. weg. des jüng. Ger. 123
zu geschehen/ so sehet auff und hebet eu-
re Haupter auff/ darum / daß sich euer
Erlösung nahet.

Ap. Gesch. 3. v. 19. Befehret euch/
Daß eure Sünde vertilget werden / biß
da komme die Zeit der Erquickung für
dem Angesicht des HErrn.

5. Die plößliche Zukunfft Christi zum
Gericht soll den Gläubigen nicht scha-
den.

Offenb. Joh. 16. v. 15. Selig ist der
da wachet und hält seine Kleider / daß
er nicht bloß wandele.

6. Christus ist der Gläubigen Für-
sprecher bey seinem himmlischen Va-
ter/wie solte er denn ein gestrenges und
zorniges Urtheil über sie fällen.

Rom. 8. v. 34. Christus ist zur rech-
ten Hand Gottes und vertritt uns.

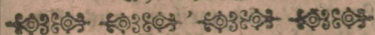
7. Die Gläubigen haben Chri-
stum und sein Wort in dieser Welt

124 Trostgründe in Anfecht. C. 26
bekennet/darum wird er sich alsdenn
ihrer nicht schämen.

Matth. 10. v. 32. Wer mich bekennet
für den Menschen / den wil ich be-
kennen für meinem himmlischen
Vater.



Trost.



Trostschreiben D. J. G.

An eine hohe Fürstl. Person
wegen Absterben dero einzigen
Fürstliche Fräulein.
Tochter.

Gottes Gnade durch Christum
und kräftigen Trost im heiligen
Geist / neben meinem armen Ge-
bet iederzeit in Unterthänigkeit zu-
vor.

Durchlauchtige / Hochgebohrne
gnädige Fürstin und Frau /
daß der Allmächtige Gott E. J. Gn.
abermahls ein Stück von Herzen ge-
rissen / in deme er nach seinem weis-
sem allezeit guten Rath E. Fürstl.
Gn. einiges herzkliedes Fürstl. Fräu-
lein zu sich in sein Reich so gar
frühezeitig abgefordert / habe ich
mit hochschmerzlichen und in Un-
terthänigkeit mitleidenden Gemüth

126 Trost-Schreiben D. J. G.
verstanden / und weil ich aus aller-
hand Umständen zu schliessen / daß ü-
ber alles vorige vielfältige Ungemach
dieser Todes-Fall E. J. Gnad. tieff ins
Herz werde sincken / als habe ich be-
ginnen nachzudencken / wie es doch
GOTT der HERR meynen misge / daß
er abermahls E. J. Gnad. an dem Ort
angreiff / da es Deroselben recht wehe
thun wird. Und als in solchen be-
kümmerten Gedancken ich ins Heilig-
thum des HERRN gangen / und
seinen Mund fragen wollen / indem
ich sein heiliges Wort auffgeschlagen/
hab ich darinnen so bald nicht fer-
ne von Anfang gefunden / daß GOTT
mit den heiligen Erz-Vätern / wel-
che seine allerliebsten damahls gewe-
sen / gleichergestalt also gehandelt/
daß er zum öfftern in ihrer Creutz-
Schule an ihren Kindern und zwar
an den liebsten Kindern mit ih-
nen einen Anfang gemacht / wie er
denn

denn Abraham befahl seinen einigen
 Sohn Isaac zu opffern / das fromme
 Kind Joseph in Egypten ließ füh-
 ren / da dann beydes Isaac und Jo-
 seph vor den Augen ihrer Eltern all-
 bereit seyn Tod gewesen.. Daß nun
 GOTT der HERR ebener massen E.
 J. Gn. solch Erb-Väter Glück zu-
 schickt / solches wird dieselbe ihrer wohl-
 gegründeten Gottseligkeit und geübten
 Gedult nach nicht für ein neues und
 ungewöhnliches achten / weil GOTT
 der HERR E. J. Gnad. Herz gar da-
 hin auffziehen und wenden will / da
 nicht allein unser allerhöchster Schatz
 EHRSZUS ist / sondern dahin
 auch nunmehr E. J. Gnad. hertzlieber
 Herr und hertzliebes Fräulein / bey-
 de hochlöbl. Gedächtniß sind auffge-
 nommen / als weyland Dero liebsten
 Schätze auff Erden. Was nun GOTT
 aus Liebe und wohlgemeynten Herzen
 thut (denn anders kan GOTT mit des

128 Trost-Schreiben D. J. G.
nen / die ihn fürchten und ihm trauen/
nicht handeln) das wird E. F. Gn. mit
Gedult und willigen Herzen auffneh-
men / und so lieb Deroselben Gottes
gnädige Schickung / so lieb die hochlobb-
junge Herrschafft / so lieb des ganzer
Landes Wohlfarth ist / von der Last der
Betrübniß sich nicht überwältigen las-
sen / welches dann von GOTT dem
HERRN / der ein GOTT ist der Gedult/
und des Trostes mit innigen Seuffzen
zu erbitten / neben E. F. Gn. ich keines
weges in Vergessenheit stellen wil/
demselben getreuen GOTT hiermit E. F.
Gn. zu glücklicher Regierung und aller
Wohlfarth in unterthäniger De-
muth empfehlende.



En

⊗⊗⊗⊗ ⊗⊗⊗⊗ ⊗⊗⊗⊗ ⊗⊗⊗⊗

Ein ander

Trost-Schreiben D. J. G.

An einen alten Freund wegen
tödtlichen Hintritt dessen
Söhnleins.

Ehrenvester und Achtebar Herr Amt-
Schösser/rc.

E. Ehrnw. sind neben Wünschung
eines freudenreichen Neuen Jahrs/
meine freundwillige Dienste jederzeit
bereit / Insonders günstiger Herr und
Freund.

Wiewohl ich mir gänzlich vorge-
nommen / an E. Ehrnw. nicht ehe zu
schreiben / biß neben Überschickung des
verheiffenen geringschätzigē Büchleins
vor die nächst vielfältig erzeigte grosse
Wohlthaten in etwas mein danckbar
Gemüth gegen E. Ehrnw. ich bezeige-
te / jedoch weil vor wenig Tagen ich
verständiget / daß der allein weise und
getreue GOTT E. Ehrnw. einiges ge-
lieb-

130 Trost-Schreiben D. J. G.
liebtes Söhnlein aus diesem Leben in
sein himmlisches Reich abgefördert /
und ich leichtlich dannenhero zu schlief-
sen / was für eine tieffe Wunde des
Schmerzens E. Ehrnv. und Derosel-
ben vielgeliebten Haus-Frauen Herz
verlezet / als habe ich mich schuldig er-
kennt / mein herzliches Mitleiden
E. Ehrnv. deswegen schriftlichen zu
entdecken. Wiewohl aber mir nicht
unbewust seyn kan / daß dieser euer eini-
ges Söhnleins tödtlicher Abgang / E.
Ehrnv. dermassen zu Herzen gangen /
daß einer Tröstung vonnöthen zu seyn
es angesehen werden möchte / iedoch
habe ich solches zu thun mir nicht vor-
genommen / sondern neben herzlicher
Anrufung GOTTES / daß derselbe
durch den Heil. Geist den himmlischen
Trost in E. Ehrnv. Herz sencken wol-
le / lebe ich der ganz tröstlichen Hoff-
nung / es werden E. Ehrnv. ihrer
Gottseligkeit nach sich erinnern / daß
der-

derselben lieben Söhnlein den Nahmen
Christiani in seiner heiligen Taufe
bekommen: Nun aber werden wir
alle und also auch Euer sel. Söhnlein/
Christiani genennet / weil wir durch
die Wiedergeburt zu Kindern Gottes
und Brüdern Christi auffgenommen/
mehr nach dem verheissenen Erbe im
Himmel / als nach diesem zeitlichen
Leben uns sollen sehnen / demnach so
GOTT der HERR mit diesem seinem
lieben Kind und Bruderlein Christi
desto ehe zum vorgesezten Ziel und Er-
be seines Reichs geeilet / wird solches
E. Ehru. nicht so gar beschwerlich
und schmerzlich vorkommen. Es zweiffelt
mir daran gar nicht / daß E. Ehru.
solch liebes Söhnlein sehr herzlich
geliebet / und also billich sich seiner
höchlich erfreuet / aber das sage ich
ohne alles Bedencken und Zweifel/
daß solches Kind GOTT dem HERN
viel lieber gewesen / und noch ist / als
es

132 Trost-Schreiben D. J. B.
es E. Ehrnv. immer seyn können/ und
das sage ich darum / weil Gott der
Herr vielmehr auff dasselbe gewendet/
als von E. Ehrnv. immer mehr gesche-
hen. Von E. Ehrnv. und derselben ge-
liebten Hausfrauen als seinen leibliche
Eltern / hat diß Söhnlein sein natürli-
ches Leben (und dasselbe doch nicht oh-
ne sonderbahre mitwirkende Krafft
Gottes) aber von Gott dem Herrn
ist es in der H. Tauffe zum geistlichen
und ewigen Leben wiedergeboren/
welches ein unermäßlich hoher Schatz
ist/ als das natürliche Leben. Von E.
Ehrnv. als seinen herzlichsten Vater ist
diß Söhnlein mit Nahrung und Klei-
dung versorget worden / aber Christus
hat vielmehr auff dasselbe gewendet/
dieweil ers nemlich durch sein eigen
Blut erlöset / und mit dem Rock seiner
Gerechtigkeit bekleidet hat. Von E.
Ehrnv. ist diß Söhnlein zu allen Gu-
ten unterwiesen worden/ aber der Heil.
Geist

Geist hat es viel besser innerlich gelehret / und zu der äusserlichen Unterweisung Krafft gegeben. Weil demnach Gott der Herr so viel an diß euer Söhnlein gewendet / und damit seine grosse Liebe gegen dasselbe bezeuget / also ist hieran leicht abzunehmen / daß es mit der Abforderung desselben aus diesem irrdischen Leben müsse herzlich gut gemeynet seyn. Er eilet mit den Seinen vor künfftigem Unglück aus dem Wege / und bringet sie zur Ruhe / zu geschweigen jeso dessen / daß er solch theures Pfand / welches er in die Bewahrung seiner Hände genommen / E. Ehre, und derselben herzlich lieben Hausfrauen zu gewisser Zeit wiederum treulich wird erstatten / auch guter Bertröstung nach anderweit mit gesunder Leibes-Frucht erfreuen / und weil im verheissenen Büchlein (welches wider meinen Willen und Fleiß so lang mir wird zurück behalten / und also des langen Ber-

M

zugß

134 Trost-Schreiben D. J. G.
zugs halben ich billich um Verzeihung
bitten muß) ein sonderbares Capitel
verfaßet / wie man über den tödlichen
Abgang der Seinen sich soll trösten / als
will zu diesem mahl ich hiemit beschlies-
sen / E. Ehrw. und dero vielgeliebte
Hauß-Frau Gottes Schutz und Trost
demüthig empfehlende.

Das erste Lied.

G Jesu Christ du höchstes
Gut / du Brunnquell der
Genaden / sieh doch / wie ich in
meinem Muth / mit Schmerzen
bin beladen / und in mir hab der
Pfeile viel / die im Gewissen ohne
Ziel / mich armen Sünder drü-
cken.

Erbarm dich mein in solcher
Last / nimm sie aus meinem Her-
zen / dieweil du sie gebüßet hast /
am

am Holz mit Todes = Schmer-
zen / auff daß ich nicht mit gros-
sem Weh / in meinen Sünden
untergeh / und ewiglich verzage.

Fürwahr / wenn mir das köm-
met ein / was ich mein Tag began-
gen / so fällt mir auff mein Herz
ein Stein / und bin mit Furcht
umfungen / ja / ich weiß weder aus
noch ein / und müst ewig verlo-
ren seyn / wo ich dein Wort nicht
hätte.

Aber dein heilsam Wort ja
sagt / daß alles wird vergeben /
was hier mit Thränen wird be-
flagt / und nicht soll schaden an
Leben. Ja / Herr / du allen Gna-
de verheißt / denen / die mit zer-
knirschem Geist / im Glauben zu
dir kommen.

M 2

Und

Und weil ich dann in meinem
Sinn / wie ich zuvor geklaget /
auch ein betrübter Sünder bin /
dem sein Gewissen naget / und ge-
ne möchte im Blute dein / von
Sünden abgewaschen seyn / wie
David und Manasses.

Als komm ich auch zu dir all-
hie / in meiner Noth geschritten /
und thu dich mit gebeugtem Knie /
von ganzem Herzen bitten / ver-
gib mir HErr genädiglich / was
ich mein Tage wider dich / auf
Erden hab begangen.

O HErr Gott vergib mir
doch / um deines Nahmens
willen / und thu in mir das
schwere Joch / der Ubertretung
stil-

stillen/daß sich mein Herz zufried-
den geb/und dir hinfort zu Ehren
leb/mit kindlichem Gehorsam.

Stärke mich mit deinem
Freuden-Geist/heil mich mit
deinen Wunden/wasch mich mit
mit deinem Todes-Schweiß / in
meiner letzten Stunden/und nim
mich einst wann dir's gefällt / im
rechten Glauben von der Welt
zu deinen Auserwehlten.

Das andere Lied.

Freu dich sehr / O meine
Seele / und vergiß all Noth
und Quaal: Weil dich nun
Christus dein Herr / ruft aus
diesem Jammerthal. Aus
Trübsal und großem Leid / solt
du fahren in die Freud / die

138 Das andere Lied.

kein Ohr nie hat gehört / und
in Ewigkeit auch währet.

Tag und Nacht hab ich ge-
ruffen / zu dem H Erren meinem
Gott: Weil mich stets viel
Creuz betroffen / daß er mir
hilfft aus der Noth. Wie sich
sehnt ein Wandersmann / daß
sein Weg ein End möcht han /
so hab ich gewünschet eben / daß
sich enden möcht mein Leben.

Denn gleich wie die Rosen
stehen / untern Dornen spitzig
gar: Also auch die Christen ge-
hen / in lauter Angst / Noth und
Gefahr. Wie die Meereswela-
len sind / und der ungestüme
Wind / also ist allhier auff Er-
den / unser Lauff voller Be-
schwerden. Die

Die Welt/ Teuffel/ Sünd
 und Hölle / unser eigen Fleisch
 und Blut / plagen stets hie un-
 ser Seele/lassen uns bey keinem
 Muth. Wir sind voller Angst
 und Plag / lauter Creuz sind
 unsere Tag / wenn mir nur ge-
 bohren werden/Zammer gnug
 findt sich auff Erden.

Wenn die Morgenröth her-
 leuchtet / und der Schloff von
 uns sich wendt/ Sorg un Kumm-
 mer daher streichet / Müh findt
 sich an allem End. Unsre Thrä-
 nen sind das Brodt / so wir es-
 sen früh und spat/wen die Sonn
 nicht mehr thut scheinen / ist
 nichts denn Klagen un Weinen.

Drum/ HERR Christ/ du
 Morgensterne / der du ewig-
 lich

lich auffgehst : Sey von mir
 ieszund nicht ferne / weil mich
 dein Blut hat erlöst. Hilf / daß
 ich mit Fried und Freud / mög
 von hinnen fahren heut / ach sey
 du mein Licht und Strasse /
 mich mit Beystand nicht ver=
 lasse.

In deine Seite will ich flie=
 hen an meinn bitterm Todes=
 Gang : Durch dein Wunden
 will ich ziehen / ins himmlische
 Vaterland. In das schöne
 Paradeis / drein der Schecher
 thät sein Reiß / wirst du mich
 HErr Christ / einführen / mit ewi=
 ger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen bre=
 chen / das Gehöre gar ver=
 schwind : Und mein Zunge
 nicht

Das andere Lied. 141

nicht mehr kan sprechen/mein Verstand
sich nicht besinnt. Bist du doch mein
Licht / mein Hort / das Leben der Weg/
die Pfort / du wirst mich selig regieren/
die recht Bahn zum Himmel führen.

Laß dein Engel mit mir fahren/ auff
Elias Wagen roth: Und meine Seele
wohl bewahren / wie Lazarum nach sei-
nem Tod. Laß sie ruhn in deinem
Schooß / erfüll sie mit Freuden groß/
biß der Leib kommt aus der Erde / und
mit dir vereinigt werde.

Freu dich sehr / O meine Seele / und
vergiß all Noth und Dvaal: Weil dich
nun Christus dein H Erre / rufft aus
diesem Jammerthal. Seine Freud
und Herrligkeit / solst du sehn in Ewig-
keit/mit den Engeln jubiliren/in Ewig-
keit triumphiren.

Das dritte Lied.

DIESE Christ meins Lebens-
Licht / mein Hort / mein Trost/
M 5 mein

142 Das dritte Lied.

mein Zuversicht / auff Erden bin ich
nur ein Gast / Und drückt mich sehr der
Sünden-Laſt.

Ich hab für mir ein schwere Reiß / Zu
dir ins himmlisch Paradiß / Da ist
mein rechtes Vaterland / Daran du
dein Blut hast gewand.

Zur Reiß ist mir mein Herz sehr
matt / Der Leib gar wenig Kräfte hat /
Allein mein Seele schreyt in mir / Herr /
hol mich heim / nimm mich zu dir.

Drum stärke mich durch das Leidten
dein / In meiner letzten Todes-Wein /
Dein Blut-Schweiß mich tröst und er-
quick / Mach mich frey durch dein Band
und Strick.

Dein Backenstreich und Ruthen
frisch / Die Sünden-Striemen mir ab-
wisch / dein Hohn und Spott / dein Dor-
nen-Kron / Laß seyn mein Ehre / Freud
und Wonn.

Dein Durst und Gallen-Tranck
mich

mich lab / Wenn ich sonst keine Stär-
kung hab / Dein Angst-Geschrey komm
mir zu gut / Bewahr mich für der Höl-
len-Blut.

Die heiligen fünff Wunden dein/
Laß mir rechte Fels-Löcher seyn / Dar-
ein ich flieh als eine Taub / Daß mich
der höllisch Weih nicht raub.

Wenn mein Mund nicht kan reden
fren / Dein Geist in meinem Herzen
schrey: Hilff/ daß mein Seel den Him-
mel find / Wenn meine Augen werden
blind.

Dein letztes Wort laß seyn mein
Licht / Wenn mir der Tod das Herz
zerbricht / Behüte mich für Ungeberd/
Wenn ich mein Haupt nun neigen
werd.

Dein Creutz laß seyn mein Wan-
der-Stab / Mein Ruh und Raht dein
heiliges Grab / Und die reinen Grab-
Tücher dein/ Laß meine Sterbe-Kleider
seyn.

Laß

Laß mich durch deine Nagemahl/
Erblicken die Gnaden-Wahl/durch dei-
ne auffgeswaltne Seit/mein arme See-
le heim geleit.

Auff deinen Abschied / HERR / ich
trau / darauff mein letzte Heimfarth
bau / Thu mir die Himmels-Thür weit
auff / wenn ich beschließ meins Lebens-
Lauff.

Am Jüngsten Tag erweck mein Leib/
Hilff / daß ich dir zur Rechten bleib/
Daß mich nicht treffe dein Gericht/
Welchs das erschrecklich Urtheil
spricht.

Alsdenn mein Leib erneure ganz/
Daß er leucht wie der Sonnen Glantz/
Und ähnlich sey deinem klaren Leib/
Auch gleich den lieben Engeln bleib.

Wie werd ich denn so frölich seyn/
Werd singen mit den Engelein / Und
mit der Auserwehltten Schaar /
Ewig schauen dein Antlitz
klar.

Chri-

☀ (145) ☀



Das Andere
Christliche Tractate
lein /

Welches in sich begreiffet
Geistliche Gespräch
Gottes des HErrn / und
einer gläubigen Seele.



R

Das

Das I. Capitel.

Göttliche Vermahnung.

IM 3. B. Mos. 2. v. 23. Das
Land ist mein / und ihr seyd
Fremdlinge und Gäste für mir.

Nehem. 8. v. 10. Die Freu-
de am Herrn ist euer Stärcke.

Psal. 4. v. 4. Erkennet doch
daß der HErr seine Heiligen
wunderlich führet.

Psal.

Das I. Capitel.

Antwort eines Christen.

Psal. 39. v. 14. Ich bin beyde dein
Pilgrimm und dein Bürger / wie
alle meine Väter.

Psal. 119. v. 19. Ich bin ein Gast
auf Erden/verbirge deine Gebot nicht
für mir.

Pf. 73. v. 28. Das ist meine Freude /
daß ich mich zu G^ott halte / und mei-
ne Zuberficht setze auf den H^errn
H^errn.

Psal. 84. v. 3. Mein Leib und Seel
freuen sich in dem lebendigen G^ott.

Psal. 31. v. 22. Gelobet sey der
H^err / daß er hat eine wunderliche
Güte mir beweiset in einer festen
Stadt.

Psal. 23. v. 24. H^err du leitest mich
nach deinem Rath / und nimmst mich
endlich mit Ehren an.

R 2

Psal.

148 Göttliche Vermahnung. Ca.

Pfal. 46. v. 11. Seyd stille und erfennet daß ich GOTT bin/ ich wil Ehre einlegen auf Erden.

Esai. 30. v. 15. So spricht der HERR/ der Heilige in Israel / wenn ihr stille breibet / so wird euch geholffen / durch stille seyn und hoff. n werdet ihr stark seyn.

Pfal. 50. v. 9. Ich wil nicht von deinem Hause Farren nemen / noch Böcke aus deinen Ställen. v. 13. Meinestu / daß ich Ochsenfleisch essen wolle / oder Bocksblut trincken? v. 14. Opffere Gott Danck und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Pfal. 75. v. 9. Der HERR hat einen Becher in der Hand/ und mit starcken Wein voll eingeschencket; and schencket aus demselben.

Pfal.

Pfal. 62. v. 1. 2. Meine Seele ist stille zu Gott / der mir hilfft. Denn er ist mein Hort / meine Hülffe / mein Schutz / daß mich kein Fall stürzen wird / wie groß er ist.

Pfal. 69. v. 3 2. Ich wil den Namen Gottes loben mit einem Lied / und wil ihn hoch ehren mit Dancken. v. 3 3. Das wird dem HErrn baß gefallen / denn ein Farn / der Hörner und Klauen hat

Pfal. 22. v. 26. Ich wil dich preisen in der großen Gemeine / ich wil meine Gelübde bezahlen für denen / die ihn fürchten.

Pfal. 60. v. 5. HErr du hast deinem Volk ein hartes erzeiget / du hast uns einen Trunck Weins gegeben / daß wir daumelten.

Pfal. 116. v. 13. Ich will den heilsamen

150 Göttliche Vermahnung. C. 1.

Psal. 81. v. 9. Höre mein
Volck/ich wil unter dir zeugen/
Israël du solt mich hören.

Hebr. 3. v. 7. cap. 3. v. 7. Heute so
ihr des HErrn Stimme höret / so
verstocket eure Herzen nicht.

Sprichwör. Salom. 8. v.
17. Spricht die Weißheit Got-
tes: Ich liebe die mich lieben /
und die mich frühe suchen / fin-
den mich.

Esai. 1. v. 2. Höret ihr Him-
mel/und Erde nimm zu Ohren/
denn der HErr redet.

Esai. 5. v. 6. Suchet den
HErrn/ weil er zu finden ist/ruf-
fet ihn an/weiler nahe ist.

Ich

E. 1. Antwort eines Christen. 151
men Kelch nehmen und des HErrn
Namen predigen.

1. Sam. 3. v. 9. Rede HErr/
denn dein Knecht höret.

Psal. 85. v. 9. Ach daß ich
hören solte / daß Gott der
HErr redet.

Psal. 5. v. 4. HErr frühe wollestu
meine Stimme hören / frühe wil ich
mich zu dir schicken und darauf mer-
cken.

Esai. 26. v. 9. Von Herzen begeh-
re ich dein des Nachts / darzu mit mei-
nem Geist in mir / wache ich frühe zu dir.

Psal. 143. v. 8. HErr / laß mich
frühe hören deine Gnade / denn ich
hoffe auf dich.

Psal. 27. v. 8. Mein Herz hält dir für
dein Wort / ihr solt mein Antlitz su-
chen / darum suche ich auch HErr dein
Antlitz.

152 Göttliche Vermahnung. C.I.

Jerem. 3. v. 12. Ich bin barmherzig
spricht der HErr/und wil nicht ewig-
lich zürnen/allein erkenne deine Mis-
sethat / daß du wider den HErrn dei-
nen Gott gesündigt hast.

Jer. 4. v. 1. Wiltu dich Isra-
el bekehren / so bekehre dich zu
mir/spricht der HErr.

Joel. 2. v. 12. So spricht der
HErr/bekehret euch zu mir von
gankem Herzen / mit Fasten/
mit Weinen/mit Klagen.

Jer. 9 v. 23. Ein Weiser rühme sich
nicht seiner Weisheit / ein Starcker
rühme sich nicht seiner Stärke / ein
Reicher rühme sich nicht seines Reich-
thums / v. 24. Sondern wer
sich rühmen wil / der rühme sich des
daß er mich wisse und kenne / daß ich
der HErr bin/ der Barmherzigkeit /
Recht

E. 1. Antwort eines Christen. 153

Psal. 77. v. 3. In der Zeit meiner
Noth suche ich den HErrn.

Psal. 51. v. 2. Gott sey mir gnädig
nach deiner Güte / und tilge meine
Sünde nach deiner großen Barmher-
zigkeit / v. 4. Denn ich erkenne meine
Missethat / und meine Sünde ist im-
mer für mir.

Jer. 31. v. 18. Befehre du
mich HErr / so werde ich befeh-
ret / denn du HErr / bist mein
Gott / v. 19. Da ich befehret
ward / that ich Buße.

Psal. 71. v. 16. Ich gehe einher in
der Krafft des HErrn / HErrn / ich
preiße deine Gerechtigkeit alleine.

Galat. 6. v. 14. Es sey ferne von mir
rühmen / denn allein von dem Creutz
unseres HErrn Jesu Christi / durch
welchen mir die Welt gecreuziget ist /
und ich der Welt.

R 5

Psal.

254 Göttliche Vermahnung. C.i.
Recht und Gericht übet auf Erden /
denn solches gefället mir / spricht der
HErr.

Jer. 30. v. 12. Dein Schaden ist
verzweifelt böse / und deine Wunden
sind unheilbar / v. 15. Was schreyest
du über deinen Schaden / und über
deinen verzweifelt bösen Schmerzen?
Habe ich dir doch solches gethan um
deiner großen Missethat und um dei-
ner starcken Sünde willen.

Esai. 1. v. 6. Von der Fußsolen bis
aufs Haupt ist nichts gesundes an euch
Sondern Wunden und Striemen
und Eiterbeulen / die nicht geheftet /
noch verbunden / noch mit Oele ge-
lindert sind.

Hoh L. Sal. 6. v. 12. Kehre wieder /
kehre wieder / O Sulamith / kehre wie-
der / kehre wieder.

Jer. 3. v. 21. Kehre wieder / kehre
wieder / wie lange wilt du in der Irre
gehen?
Matth.

Psal. 38. v. 4. Es ist nichts
gesundes an meinem Leibe für
deinem Dreuen / und ist kein
Friede in meinen Gebeinen für
meiner Sünde. v. 6. Meine
Wunden stincken und eytern
für meiner Thorheit.

Luc. 15. v. 18. Ich wil mich
aufmachen (ich wil wieder um-
kehren) und zu meinem Väter
gehen.

Psal.

156 Göttliche Vermahnung. C. r.

Matth. 6. v. 19. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auff Erden/da sie die Motten und der Rost fressen/und da die Diebe nach graben und stehlen. v. 20. Sammelet euch aber Schätze im Himmel/ da sie weder Motten noch Rost fressen/ und da die Diebe nicht nach graben noch stehlen. v. 21. Denn wo euer Schatz ist/ da ist auch euer Herz.

Matth. 10. v. 18. Man wird euch für Fürsten und Könige führen/ um meinet willen/ v. 32. Wer mich bekennet für den Menschen/ den will ich bekennen für meinem himmlischen Vater.

Luc. 10. v. 43. Spricht Christus: Eins ist noth.

Johan. 5. v. 14. Spricht Christus zu dem Kraucken/ welchen er gesund gemacht: Siehe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/

E. 1. Antwort eines Christen 157

Psal. 73. v. 25. Herr/ wenn
ich nur dich hab/ so frage ich
nichts nach Himmel und Er-
den. v. 26. Wenn mir gleich
Leib und Seel verschmachtet/so
bist du doch Gott/ allezeit mei-
nes Herzens Trost und mein
Theil.

Ps. 119. v. 46. Ich rede von
deinen Zeugnissen für Könige/
und schäme mich nicht.

Ps. 86. v. 12. Erhalte mein
Herz bey dem einigen / daß ich
deinen Namen fürchte.

Psal. 39. v. 7. Ich habe mir
furgesetzt / ich wil mich hüten /
daß ich nicht sündige.

D

Psal.

158 Göttliche Vermahnung. C.I.
mehr / daß dir nicht etwas är-
gers wiederfahre.

Jac. 4. v. 14. Was ist euer
Leben? Ein Dampf ist / der
eine kleine Zeit wäret / darnach
verschwindet.

Offenb. Joh. 2. v. 10. Sey
getreu biß an den Todt / so wil
ich dir die Krone der Ehren ge-
ben.

1. Tim. 1. v. 18. Diß befehle
ich dir / daß du eine gute Nüt-
terschafft übest / un̄ habest Glau-
ben und gut Gewissen.

Offenb. Joh. 3. v. 8. Ich
weiß deine Wercke.

Offenb.

Psal. 39. v. 6. HERR / lehre mich
doch / daß es ein Ende mit mir haben
muß / und mein Leben ein Ziel hat und
ich dar von muß. v. 7. Siehe meine Tage
sind deiner Hand breit bey dir / und
mein Leben ist wie nichts für dir.

Psal. 90. v. 12. Lehre uns be-
denken / daß wir sterben müs-
sen / auf daß wir klug werden.

2. Tim. 4. v. 7. Ich habe einen gu-
ten Kampf gekämpft / ich habe den
Lauff vollendet / ich habe Glauben ge-
halten / v. 8. hinsfort ist mir bengelegt
die Krone der Gerechtigkeit / welche mir
der HERR an jenem Tage geben wird.

Psal. 139. v. 1. HERR du erfors-
chest mich und kennest mich / ich sitze
oder stehe / so weißt du es / du verstehest
meine Gedanken von ferne. v. 2.
Ich gehe oder liege / so bist du um
D 2 mich /

160 Gnädige Verheißung Got. C. 2.
Offenbah. Joh. 22. v. 20.
Ich komme balde/ Amen.

Das II. Capitel.
Gnädige Verheißung.
Gottes.

Im 1. B. Mos. 15. v. 2. Fürch-
te dich nicht / ich bin dein
Schild und dein sehr großer
Lohn.

Im 2. B. Mos. 15. v. 26. Ich
bin der Herr dein Arzt.

Im 5. B. Mos. 32. v. 39. Sehet ihr
nun/ daß ichs allein bin / und ist kein
Gott neben mir ? Ich kan tödten
und

E. 2. Antwort des Glaubens. 171

20.
mich/und siehest alle meine Wege. v. 3.
Denn siehe/es ist kein Wort auf meiner
Zunge daß du HErr nicht alles wissest.

Offenb. Joh. 22. v. 20. Ja/ komm
HErr Jesu.

Das II. Capitel.

Antwort des Glaubens.

PSal. 23. v. 4. Ob ich schon wan-
dele im finstern Thal / fürchte ich
kein Unglück/ denn du HErr/ bist bey
mir.

Psal. 5. v. 13. Du krönest mich mit
Gnaden/wie mit einem Schilde.

Jer. 17. v. 14. Heile du mich
HErr/so werde ich heil / hilff du
mir/ so ist mir geholffen.

Psal. 71. v. 20. Du läst mich er-
fahren viel und große Angst / und
machst mich wieder lebendig / und

D 3

holest

162 Gnädige Verheiffung Got. C. 2.
und lebendig machen / ich kan
schlagen und heilen.

1. Sam. 2. v. 6. Der Herr
tödtet und machet wieder le-
bendig / er führet in die Hölle
und wieder heraus.

1. B. Kön. 9. v. 3. Spricht
Gott zu Salamo: Ich habe
dein Gebet und Flehen gehö-
ret / das du für mir geflehet
hast.

Pfal. 31. v. 8. Ich wil dich
unterweisen und dir den Weg
zeigen / den du wandeln solst /
ich wil dich mit meinen Augen
leiten.

Pfal.

Ex. Antwort des Glaubens. 163
holest mich wieder aus der Tieffe der
Erden heraus.

Dse. 6. v. 1. Kommt / wir wollen
wieder zum HErrn / denn er hat uns
zerrissen / er wird uns auch heilen / v. 2.
Er hat uns geschlagen / er wird uns
auch verbinden.

Pfal. 116. v. 1. Das ist mir lieb / daß
der HErr meine Stimme und mein
Flehen höret / v. 2. Das er seine Ohren
zu mir neiget.

Pfal. 6. v. 9. Der HErr höret mein
Weinen / der HErr höret mein Fle-
hen / v. 10. mein Gebet nimmt der
HErr an.

Pfal. 25. v. 4. HErr zeige mir deine
Wege / und lehre mich deine Stege /
v. 4. Leite mich in deiner Wahrheit und
lehre mich.

Pfal. 143. v. 9. Thue mir kundt den
Weg / darauf ich gehen sol / denn du
bist mein Gott / dein guter Geist führe
mich auf ebener Bahn.

D 4

Esai.

164 Gnädige Verheiffung Got. C.2.

Psal. 30. v. 5. Ihr Heiligen /
lobsinger dem HERN / dancket
und preiset seine Heiligkeit. v. 6.
Denn sein Zorn währet ein Au-
genblick / und er hat Lust zum
Leben.

Psal. 50. v. 15. Ruffe mich
an in der Noth / so wil ich dich
erretten / so solt du mich preisen.

Psal. 50. v. 23. Wer Danck
opffert / der preiset mich und
das ist der Weg / daß ich ihn zei-
ge das Heil Gottes.

Psal. 91. v. 16. Ich wil ihn
zeigen mein Heil.

Psal. 92. v. 16. Ich wil ihn
sättigen mit langem Leben.

Sprüche.

E.2 Antwort des Glaubens. 165

Eesai. 12. v. 1. Ich dancke dir HErr /
daß du zornig bist gewesen über mich
und dein Zorn sſch gewendet hat / und
eröſteſt mich.

Pſal. 3. v. 4. Ich ruſſe an mit mei-
ner Stimme den HErrn / ſo erhöret
er mich von ſeinem heiligen Berge.

Pſal. 56. v. 10. Wenn ich ruſſe / ſo wer-
de ich inne / daß du mein Gott biſt.

1. Sam. 2. v. 1. Mein Herz iſt
frölich in dem HErrn / denn ich
freue mich ſeines Heils.

Eesai. 12. v. 2 Siehe Gott iſt
mein Heil / ich bin ſicher und
fürchte mich nicht / den Gott der
HErr iſt meine Stärcke und
mein Pſalm / und iſt mein Heil.

Pſal. 21. v. 5. Er bittet dich ums Le-
ben / ſo gibſt du ihm langes Leben im-
mer und ewiglich. D 5 Pſal.

Sprüchw. Sal. 8. v. 31.
Meine Lust ist bey den Men-
schen-Kindern.

Esai. 1. v. 16. Waschet/rei-
niget euch / thut euer böses We-
sen von meinen Augen / v. 18.
Wenn euere Sünde gleich
Blutroth ist / sol sie doch Schne-
weiß werden / und wenn sie
gleich ist wie Rosinfarbe / soll sie
doch wie Wolle werden.

Esai. 43. v. 2. Ich habe dich
bey deinen Namen geruffen / du
bist mein.

Ezech. 26. v. 8. Ich gelobet dir
und

E. 1. Antwort des Glaubens. 167

Pfal. 26. v. 9. Naffe meine Seele
nicht hin mit den Sündern / noch
mein Leben mit den Blutdürstigen.

Pfal. 102. v. 25. Mein Gott
nimm mich nicht weg in der
Helffte meiner Tage.

Pfal. 8. v. 5. Was ist der
Mensch/daß du sein gedenckest /
und des Menschen Kind/daß du
dich sein annimst?

Pfal. 51. v. 4. Wasche mich wol von
meiner Missethat und reinige mich
von meiner Sünde / v. 9. Entsündi-
ge mich mit Isopen / daß ich rein wer-
de / wasche mich / daß ich Schnee-
weiß werde / v. 16. Errete mich von
den Blutschulden / Gott der du mein
Gott und Heiland bist.

Pfal. 119. v. 94. Ich bin dein/ hilf
mir/ denn ich suche deine Befehle.

Hohel Sal. 6. v. 19. Mein Freund
ist mein und ich bin sein. Psal.

163 Gnädige Verheißung Got. C. 2.
und gab mich mit dir in einen Bund/
spricht der HErr HErr/das du soltest
mein seyn.

Eesai. 43. v. 5. Fürchte dich
nicht /denn ich bin bey dir.

Eesai. 43. v. 25. Ich tilge deine
Übertretung um meinet willen/
und gedencke deiner Sünde
nicht.

Jerem. 31. v. 34. So spricht
der HErr : Ich wil ihnen ihre
Missethat vergeben/ und ihrer
Sünde nicht mehr gedencken.

Eesai.

E. 2. Antwort des Glaubens. 169

Psal. 3. v. 5. Ich liege und
schlafe und erwache / denn der
Herr erhält mich / v. 6. Ich fürchte
mich nicht für viel hundert
tausenden / die sich umher wider
mich legen.

Ps. 23. v. 4. Ob ich schon
wandere im finstern Thal / so
fürchte ich kein Unglück / dann
du bist bey mir.

Ps. 118. v. 6. Der Herr ist
bey mir / darum fürchte ich mich
nicht.

Psal. 25. v. 7. Gedencke Herr nicht
der Sünde meiner Jugend und mei-
ner Ubertretung / v. 11. Um deines Na-
mens willen Herr sey gnädig meiner
Missethat / die da groß ist.

Psal. 103. v. 2. Lobe den Herrn
meine Seele / und vergiß nicht / was er
dir guts gethan hat. v. 3. Der dir
P alle

170 Gnädige Verheissung Got. C. 2.

Eesai. 45. v. 22. Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig aller Welt Ende / denn ich bin Gott und kein:r mehr.

Psal. 105. v. 4. Fraget nach dem HErrn / suchet sein Antlitz allewege.

Eesai. 49. v. 15. In meine Hände habe ich dich gezeichnet.

Eesai. 54. v. 7. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit großer Barmherzigkeit wil ich dich sammeln. v. 7. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser.

Eesai. 54. v. 9. Ich habe geschworen / daß ich nicht über dich zürnen / noch

E.2. Antwort des Glaubens. 171
alle deine Sünde vergibt und
heilet alle deine Gebrechen.

Psal. 27. v. 8. Mein Herr
hält dir für dein Wort / ihr sollt
mein Antlitz suchen / darum su-
che ich auch Herr / dein Antlitz.

Psal 31. v. 6. Zu deine Hän-
de befehle ich meinen Geist / du
hast mich erlöset / Herr du ge-
treuer Gott.

Psal. 27. v. 9. Verbirge dein Ant-
litz nicht vor mir / und verstoffe nicht
im Zorn deinen Knecht / denn du bist
meine Hülffe / laß mich nicht und thue
nicht von mir die Hand ab / Gott
mein Heil.

Psal. 40 v. 12. Du wollest deine
Barmherzigkeit von mir nicht wend-
den /

P 2

172 Gnädige Verheiffung Gott. Ez.
noch dich schelten wil. v. 10. Denn es
sollen wol Berge weichen / und Hügel
hinfallen / aber meine Gnade sol nicht
von dir weichen / und der Bund mei-
nes Friedes soll nicht hinfallen / spricht
der Herr dein Erbarmner.

Eesai. 57. v. 15. So spricht der Hohe
und Erhabene / der ewiglich wohnet /
des N:men heilig ist / der ich in der
Höhe und im Heiligthum wohne / und
bey denen so zerschlagenes und demü-
tiges Geistes sind / auf daß ich erquicke
den Geist der Bedemüthigten und das
Herz der Zerschlagenen.

Eesai. 57. v. 16. Ich wil nicht im-
merdar haddern / noch ewiglich zür-
nen / sondern es soll von meinem An-
gesicht ein Geist wehen / und ich wil
Odem machen.

Eesai. 56. v. 16. Es soll geschehen /
ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn
sie noch reden / wil ich hören.

Eesai.

C. 2. Antwort des Glaubens. 173

den/laß deine Güte und Treue allwe-
ge mich behüten.

Pfal. 51. v. 19. Eingäng-
stes und zerschlagen Herz
wirst du Gott nicht verachten.

Pf. 103. v. 8. Barmherzig/
und gnädig ist der HErr/gedul-
tig und von großer Güte/ v. 9.
Er wird nicht immer haddern
noch ewiglich Zorn halten.

Pfal. 28. v. 1. Wenn ich ruffe zu dir
HErr mein Hort / so schweige mir
nicht. v. 2. Höre die Stimme mei-
nes

P 3

174 Gnädige Verheißung Got. C.2.

Esai. 66. v. 13. Ich wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet.

Jer. 3. v. 8. Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheiden läßet / un̄ sie zeucht von ihm und nimt einen andern Mann / darfer sie auch wieder annehmen? Ist's nicht also / daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret / doch kom̄ wieder zu mir / spricht der Herr.

Jerem. 29. v. 13. So ihr mich von ganzem Herze suchet / wil ich mich von euch finden lassen.

Jer. 30. v. 11. Ich wil's mit allen Hey;

C. 2 Antwort des Glaubens. 175

nes Flehens wenn ich zu dir schreie.

Pfal. 102. v. 3. Wenn ich dich an-
ruffe / so erhöre mich bald.

Pfal. 94. v. 19. Ich hatte viel Be-
kummerniß in meinem Herzen / aber
deine Tröstung ergötzen meine Seele.

Luc. 5. v. 18. Ich wil mich
aufmachen und zu meinem Va-
ter gehen / und zu ihm sagen: v.
19. Vater ich habe gesündigt in
den Himmel und für dir / und
bin fort nicht mehr werth / daß
ich dein Sohn heisse.

Hohel. Gal. 3. v. 2. Ich wil
aufstehen und suchen den meine
Seele liebet / v. 4. Da ich ein
wenig fürüber kam / da fand ich
den meine Seele liebet.

Jerem. 10. v. 24. Züchtige mich
P 4 Herr

176 Gnädige Verheißung Got. Ez.
Heyden ein Ende machen / aber mit
dir wil ichs nicht ein Ende machen /
züchtigen aber wil ich dich mit maßen/
daß du dich nicht unschuldig haltest.

Jer. 32. v. 39. Es soll meine Lust
seyn/ daß ich ihnen Gutes thun soll.

Ezech. 34. v. 11. Ich wil mich
meiner Heerde selbst annehmen
und sie suchen wie ein Hirte seine
Schafe suchet/wenn sie von sei-
ner Heerde verirret sind/also wil
ich meine Schafe suchen.

Ezech. 36. v. 26. Ich wil euch ein
neu Herz / auch einen neuen Geist in
euch geben / und wil das steinerne
Herz aus eurem Fleisch wegnehmen/
und euch ein fleischern Herz geben.
v. 27. Ich wil meinen Geist in euch ge-
ben.

Dse.

E.2. Antwort des Glaubens. 177

Herr / doch mit massen und nicht in
deinem Grimm / auf daß du mich nicht
auffreibest. v. 23. Schütte aber deinen
Zorn über die Heyden / so dich nicht
kennen und über die Geschlechter / so dei-
nen Namen nicht anrufen.

Psal. 13. v. 6. Ich hoffe aber
darauf / daß du so gnädig bist /
mein Herz freuet sich / daß du
so gerne hilffst.

Psal. 119. v. 176. Ich bin
wie ein verirret und verlohren
Schaf / suche deinen Knecht /
denn ich vergesse deiner Gebot
nicht.

Psal. 51. v. 12. Schaffe in
mir Gott ein reines Herz un̄ gib
mir einen neuen gewissen Geist.

P 5

Psal.

178 Gnädige Verheißung Got. C. 2.

Dse. 6. v. 4. Die Gnade/so ich euch
erzeigen wil / wird seyn wie eine Tau-
wolcken des Morgens / und wie ein
Tau/der frühe Morgens sich ausbrei-
tet.

Dse. 11. v. 9. Was soll ich aus dir
machen Ephraim? Sol ich dich schü-
zen Irael? Sol ich nicht billich ein
Adama aus dir machen / und dich wie
Zebaim zurichten? Aber mein Herz
ist anders Sinnes / meine Barmher-
zigkeit ist zu brünstig / v. 9. Daß ich
nicht thun wil nach meinem grim-
migen Zorn / noch mich kehren Eph-
raim zu verderben. Denn ich bin Gott
und nicht ein Mensch / und bin der
Heilige unter dir.

Dse. 13. v. 14. Ich wil sie aus der
Höllen erlösen und vom Tode erret-
ten. Tod ich wil dir ein Gift seyn /
Hölle ich wil dir ein Pestilenz seyn.

D. e.

C. 2. Antwort des Glaubens. 179

Psal. 90. v. 24. Fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebelang.

Psal. 6. v. 2. Ach HErr straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm / v. 3. HErr sey mir gnädig / denn ich bin schwach.

Ps. 30. v. 4. HErr / du hast meine Seele aus der Hölle geführt / du hast mich lebendig behalten / da die in die Hölle führen.

Psal. 68. v. 21. Wir haben einen Gott der da hilft / und einen HErrn HErrn / der vom Tode errettet.

Psal.

180 Gnädige Verheißung Got. C. 2.

Ose. 14. v. 6. Ich wil Israael wie ein
Thaan seyn / daß er soll blühen wie eine
Rose / und seine Wurzeln sollen auß-
schlagen wie Libanon v. 7. Und seine
Zweige ausbreiten / daß er sey so
schön als ein Delbaum / und soll so gu-
ten Ruch geben wie Libanon.

Zephan. 2. v. 12. Ich wil in dir las-
sen/überbleiben ein arm gering Volck/
die werden auff des HErrn Nahmen
trauen.

Zach. 1. v. 3. So spricht der HErr
Zebaoth/lehret euch zu mir / so wil ich
mich zu euch kehren.

Zach. 2. v. 8. Wer euch antastet/
der tastet meinen Augapffel an.

Zach. 3. v. 5. Sihe/ich habe
deine Sünde von dir genom-
men.

Matth.

E. 2. Antwort des Glaubens. 181

Pfal. 52. v. 10. Ich werde bleiben
wie ein grüner Del-Baum im Hause
Gottes/verlasse mich auff Gottes
Güte immver und ewiglich.

Esai. 1. v. 9. Wenn uns der Herr
Zebaoth nicht ein wenigest ließe über-
bleiben / so wären wir wie Sodom
und gleich wie Somorra.

Pfal. 90. v. 13. Herr/ lehre dich
doch wieder zu uns/ und sey deinen
Knechten gnädig.

Pfal. 17. v. 8. Behüte mich wie ei-
nen Aug-Äpfel im Auge / beschirme
mich unter dem Schatten deiner Flü-
gel.

Esai. 38. v. 17. Du hast dich meiner
Seelen hergklich angenommen daß sie
nicht verdürbe/ denn du wirffst meine
Sünde hinter dich zurück.

2

Mich.

Matth. 9. v. 13. Die Star-
cken bedürffen des Arztes nicht
sondern die Krancken. v. 14. Ich
bin kommen die Sünder zur
Busse zuberuffen und nicht die
Frommen.

Matth. 11. v. 28. Komt her zu mir
alle/ die ihr müheselig und beladen
send/ ich wil euch erquicken/ so wer-
det ihr Ruhe finden für eure Seele.

Joh.

C. 2. Antwort des Glaubens. 183

Nich. 7. v. 18. Wo ist solch ein Gott/
wie du bist / der die Sünde vergibt
und erläßet die Missethat den übrigen
seines Erbtheils? v. 19. Er wird sich
unser weder erbarmen / unsere Mis-
sethat dämpffen / und alle unsere
Sünde in die Tiefe des Meers werf-
fen.

1. Tim. 1. v. 15. Das ist ie gewißlich
war und ein theures werthes Wort /
daß JESUS Christus kommen ist in die
Welt die Sünder selig zu machen /
unter welchen ich der Fürnehmste bin.
v. 16. Aber darum ist mir Barmher-
zigkeit widerfahren / auf daß an mir
fürnemlich JESUS Christus erzeigte
alle Gedult zum Exempel / denen die
an ihn glauben sollen zum ewigen Le-
ben.

Pf. 65. v. 3. Du erhörest Gebet / dar-
um kömmt alles Fleisch zu dir v. 4. Un-
ser Missethat drücket uns hart / du wol-
test unser Sünde vergeben.

D 2

Pfal.

184 Gnädige Verheißung Got. Ez.

Joh. 3. a. 18. Wer an den Sohn Gottes gläubet / der kömt nicht in das Gerichte.

Cap. 5. v. 24. Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret und gläubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. 4. v. 14. Wer des Wassers trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das Wasser / das ich ihm geben werde / das wird in ihm ein Brunn werden / so in das ewige Leben quillet.

Joh. 6. v. 54. Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn / das ihm der Vater ziehe / der mich gesand hat.

Joh. 8. v. 51. Warlich / warlich ich sage euch / so iemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Joh.

E.2. Antwort des Glaubens. 185

Ps. 143. v. 3. Gehe nicht ins
Gericht mit deinem Knecht/
denn für dir ist kein Lebendiger
gerecht.

Joh. 4. v. 15. HErr/ gib mir
dasselbige Wasser / auff daß
mich nicht dürste.

Hohel. Gal. 1. v. 4. Zuech
mich nach dir/ so lauffen wir.

Psal. 118. v. 17. Ich werde
nicht sterben sondern leben/und
des HErrn Werck verkündi-
gen.

Q. 3

Ps.

186 Gnädige Verhelffung Got. C. 2.

Joh. 10. v. 12. Ich bin ein guter Hirte.

Joh. 10. v. 34. Ich kenne die meinen und bin bekant den meinen.

Joh. 11. v. 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben / wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / v. 26. Und wer da lebet und gläubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Ezech. 37. v. 12. So spricht der Herr: Sihe ich wil eure Gräber aufthun / und will euch mein Volck aus denselben heraus holen.

Offenb. Joh. 21. v. 6. Ich wil dem Dürstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers.

Das

E. 2. Antwort des Glaubens. 187

Psal. 23. v. 1. Der HErr ist mein
Hirte/mir wird nichts mangeln.

Psal. 31. v. 8. Ich freue mich und
bin frölich über deiner Güte/ daß du
mein Elend ansiehst/ und erkennest
meine Seele in der Noth.

Job. 19. v. 25. Ich weiß das mein
Erlöser lebet/und er wird mich her-
nach aus der Erden wieder auferwe-
cken. v. 26. Und werde darnach mit die-
ser meiner Haut umgeben werden/
und werde in meinem Fleisch Gott
sehen. v. 27. Denselben werde ich mir
sehen/ und meine Augen werden ihn
schauen und kein Fremder.

Psal. 63. v. 2. Gott du bist mein
Gott/frühe wache ich zu dir/ es dür-
stet meine Seele nach dir/mein Fleisch
verlanget nach dir in einem trockenen
und durren Lande / darinnen kein
Wasser ist.

D 4

Psal.

Das dritte Capitel.
Gläubiges Gebet.

In 1. B. Kön. 8. v. 57. Der Herr
unser Gott sey mit uns/ wie er
gewesen ist mit unsern Vätern v. 58.
Er verlasse uns nicht/ und ziehe seine
Hand nicht ab von uns/ zu zeigen un-
ser Herz zu ihm/ daß wir wandeln in
allen seinen Wegen/ und halten seine
Gebot/ Sitten und Rechte.

Psal. 25. v. 17. Die Angst
meines Herzens ist groß/ führe
mich au meinen Nöthen.

Psal. 25. v. 18. Siehe an meinen
Jam:

Psal. 43. v. 7. Meine Seele dür-
stet nach dir wie ein dürre Land.

Das dritte Capitel.
Göttliche Antwort.

Ezech. 11. v. 19. Ich wil euch ein ein-
trächtig Herz geben / und einen
neuen Geist in euch geben / und wil das
steinerne Herz wegnehmen / und ein
fleischeru Herz geben / v. 20. Auf daß
sie in meinen Sitten wandeln / und
meine Rechte halten / und darnach
thun.

Ps. 93. v. 15. Ich bin bey dir in der
Noth und wil dich heraus reißen.

Eesai. 57. v. 15. Ich wohne bey de-
nen / so zuschlagenes und demüthiges
Geistes sind / auf daß ich erquicke den
Geist der Bedemüthigten un̄ das Herz
der Zerschlagenen.

Eesai. 44. v. 22. Ich vertilge meine
D. S. Misse.

190 Gläubiges Gebet. C. 3.
Jammer und Elend / und vergib mir
alle meine Sünde.

Psal. 31. v. 2. HErr auf dich traue
ich / laß mich nimmermehr in Schan-
den werden.

Psal. 38. v. 21. Verlaß mich nicht
HErr mein GOTT / sey nicht ferne
von mir.

Psal. 44. v. 24. Erwecke dich HErr /
warum schläffest du? Wache auf und
verstoß uns nicht so gat.

Psal. 56. v. 9. Zehle meine Flucht /
fasse meine Thränen in einen Sack /
ohne Zweifel du zehlest sie.

Psal. 68. v. 12. Weise mir HErr
deinen Weg / daß ich wandele in dei-
ner Wahrheit.

Psal. 71. v. 9. Verwirff mich nicht
in

Cap. 3. Göttliche Antwort. 191

Wissethat wie eine Wolcke/und deine
Sünde wie den Rebel.

Esai. 57. v. 13. Wer auf mich trau-
et/ wird das Land erben und meinen
heiligen-Berg besitzen.

Joh. 14. v. 18. Ich will euch nicht
Waisen lassen.

Jer. 31. v. 25. Ich wil die müden
Seelen erquicken / und die bekümmer-
ten Seelen sättigen. v. 26. Darum
bin ich aufgewachet und sahe auf/ und
habe so sanfft geschlafen.

Matth. 10 v. 30. Auch eure Haar
auf dem Haupt sind alle gezehlet.

Joh. 14. v. 6. Ich bin der Weg die
Warheit und das Leben,

Esai. 46. v. 4. Ich wil euch tragen
bis

in meinem Alter / verlaß mich nicht
wenn ich schwach werde / v. 18. Ver-
laß mich nicht GOTT/im Alter/wenn
ich grau werde.

v. 25 Ach HErr verleihe immerdar
Friede zu unser Zeit in Israel.

Eyr 50. v. 26. HErr unser
GOTT laß deine Gnade stets
bey uns bleiben / und erlöse
uns so lang wir leben.

Gebet Manasse. v. 7. Ach HErr /
ich habe gesündigt / ja ich habe gesün-
diget und bekenne meine Missethat /
v. 8. ich bitte und stehe vergib mirs /
laß mich nicht in meinen Sünden
verderben / und laß die Straffe nicht
ewiglich auff mir bleiben.

Luc. 24. v. 45. Bleibe bey uns / denn
es wil' Abend' werden / und der Tag
hat sich geneiget. Jer.

Cap. 3. Göttliche Antwort. 193

bis ins Alter und bis ihr grau werdet/ich wils thun / ich wil heben und tragen und erretten

Jer. 33. v. 6. Ich wil sie des Gebets um Friede und Tru gewähren.

Esai. 54. v. 10. Es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen/aber meine Gnade soll nicht von dir weichen/ und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen/spricht der HErr dein Erbarmer.

Matth. 5. v. 29. Sey getrost mein Sohn deine Sünde sind dir vergeben.

Matth 28. v. 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

R

Lue.

194 Klag eines geängst. Herzens. C. 4.

Jer. 14. v. 8. Du bist der Trost Iſrael und ihr Nothhelfer/warum ſteckſt du dich/als wäreſt du ein Gaſt in der Lande/und als ein Fremder/der nur über Nacht darinnen bleibet.

Philip. 1. v. 23. Ich habe Luſt abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn.

Das IV. Capitel.

Klag eines geängſteten
Herzens.

Pſal. 13. v. 2. Ach! Herr/wie lang wilt du mein ſo gar vergeſſen?
Wie lang verbürgeſt du dein Antliß für mir? v. 3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner Seele/ und mich ängſten in meinem Herzen täglich?

Pſ. 22. v. 12. Sey nicht ferne von mir /denn Angſt iſt nahe und es iſt hier kein Helfer.

Pſal. 69 v. 2. Gott hilf mir/denn das

Luc. 23. v. 43. Warlich ich sage dir:
Heute w. rst du mit mir im Paradies
seyn.

Das IV. Capitel.

Göttlicher Trost.

E Sai. 54. v. 8. Ich habe mein An-
gesicht im Augenblick des Zorns
ein wenig von dir verborgen/aber mit
ewiger Gnade wil ich mich dein erbar-
men.

Psal. 91. v. 15. Ich bin bey ihm in
der Noth und will ihm heraus reißen
und zu Ehren machen.

E sai. 43. v. 2. Fürchte dich nicht /
R 2 so

196. **Klag eines geängst. Herzens. C. 4.**
das Wasser gehet mir biß an die See,
le. v. 3. Ich versincke in tieffen Schlam/
da kein Wasser ist / ich bin im tieffen
Wasser: und die Fluth wil mich er-
säuffen.

Pfal. 37. v. 10. Mein Vater und
Mutter verlassen mich.

Pfal. 31. v. 12. Ich bin ein Schen-
worden meinen Verwandten.

Pfal. 88. v. 19. Du machest / daß
meine Freunde und Nechsten / und
meine Verwandten sich ferne von mir
thun um solches Elendes willen.

Pfal. 38. v. 5. Meine Sünde gehen
über mein Haupt / wie eine schwere
Last sind sie mir zu schwer worden.

Pfal. 42. v. 1. Wie der Hirsch
schreyet nach frischem Wasser / so
schreyet meine Seele Gott zu dir. v.
2. Meine Seele dürstet nach Gott /
nach dem lebendigen Gott / wenn
werde ich dahin kommen / daß ich
Gottes angesicht schaue. **Pfal.**

so du durchs Wasser gehest / wil ich
bey dir seyn / daß dich die Ströme
nicht sollen ersäuffen.

Esai. 49. v. 15. Wenn schon eine
Mutter ihres Kindleins vergessn/wil
ich doch dein nicht vergessen.

Matth. 9. v. 14. Ich bin kommen
die Sünder zur Buße zuruffen und
nicht die Frommen.

Esai. 55. v. 11. Wolan alle die ihr
dürstig seyd / kömht her zum Wasser /
und die ihr nicht Geld habt / kömht
her / kauffet und esset.

Offenb. Joh. 22. v. 17. Wen dürstet
der komme / und wer da wil der neh-
me des Wasser des Lebens umsonst.

R 5

Esai.

198 Klage eines geängst. Herzens. C. 4.

Psal. 42. v. 17. Mein Gott/ be-
trübt ist mein Seele in mir.

Psal. 73. v. 14. Ich bin geplagt täg-
lich/ und meine Straffe ist alle Mor-
gen neu.

Psal. 77. v. 8. Wird denn der Herr
ewiglich verstoßen/ und keine Gnade
mehr erzeigen? v. 9. Ist denn ganz
und gar aus mit seiner Güte / und hat
die Verheißung ein Ende? v. 10. Hat
denn Gott vergessen gnädig zu seyn /
und seine Barmherzigkeit für Zorn
verschlossen?

Psal. 85. v. 6. Wilt du denn ewig-
lich über uns zürnen/und deinen Zorn
gehen lassen immer für und für?

Psal. 139. v. 6. Herr wo soll ich hin-
gehen für deinem Geist/und wo soll ich
hinfliehen für deinem Angesicht?

Eesai.

Cap. 4. Göttlicher Trost. 199

Eesai. 66. v. 2. Ich sehe an den Elen-
den und der zerbrochenes Geistes
ist/ und der sich fürchtet für meinem
Wort.

Klagl. 3. v. 23. Die Barmherzig-
keit des HERN ist alle Morgen neu/
und seine Treue ist groß.

Eesai. 54. v. 7. Ich habe dich ein
klein Augenblick verlassen/ aber mit
großer Barmherzigkeit wil ich dich
samlen. v. 8. Ich habe mein Angesicht
im Augenblick des Zorns ein wenig
für dir verborgen/ aber mit ewiger
Gnade wil ich mich dein erbarnea.

Psal. 30. v. 6. Sein Zorn währet
ein Augenblick/ und er hat Lust zum
Leben.

Matth. 11. v. 28. Komt her zu mir
alle/ die ihr müselig und beladen seyd/
ich will euch erquicken.

Eesai.

100 Klag eines geängst. Hertzens C. 4

Esa. 49. v. 14. Zion spricht / der
HERR hat mich verlassen / der HERR
hat mein vergessen.

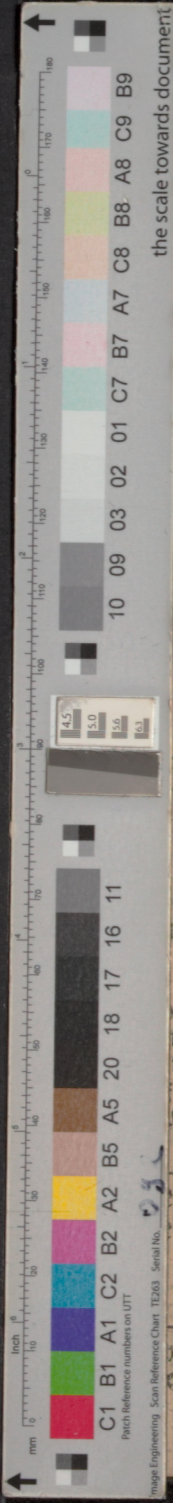
Esa. 49. v. 15. Kan auch ein Weib
ihres Kindleins vergessen / daß sie sich
nicht erbarme über den Sohn ihres
Leibes? Und ob sie desselben vergesse / so
wil ich doch dein nicht vergessen. v. 16.
Siehe in die Hände habe ich dich ge-
zeichnet.

1. Cor. 4. v. 14. Wir sind stets als
ein Fluch der Welt und ein Trogopffer
aller Leute.

Joh. 15. v. 19. Wäret ihr von der
Welt / so hätte die Welt das ihre lieb /
dieweil ihr aber nicht von der Welt
seyd / sondern ich habe euch von der
Welt erwehlet / darum hasset
euch die Welt.

ENDE





the scale towards document

193
 an wer
 en und
 es Ges
 gewäh
 l Ber
 /aber
 r wei
 riedes
 h Er
 trost
 sind
 ench
 e.
 Lue.